

ÖFVERSIGT

AF

FINSKA VETENSKAPS-SOCIETETENS

FÖRHANDLINGAR.

XXXII.

1889 — 1890.



HELSINGFORS,

J. SIMELII ARFVINGARS BOKTRYCKERI-AKTIEBOLAG,
1890.

Beiträge zur Kenntniss der Coleopteren-Fauna Südwest-Sibiriens.

Verzeichniss der auf einer Reise in dem Minusinskischen Kreise und dem angrenzenden Theil der Mongolei von den Herren K. Ehnberg und R. Hammarström gesammelten

Curculioniden

zusammengestellt von

J. Faust.

Die mit einem * versehenen Arten gehören nicht der Europäischen Fauna an.

E bezeichnet Ehnberg, H Hammarström.

1. *Apoderus*¹⁾ *Coryli* L. — Bei Verchne Sujetuk einzeln d. 6. und 10. Juli. E.

Var. nigricollis Esch. — Ein Exemplar bei Werchne Sujetuk gefunden. H.

2. *A. erythropterus* Gmel. — Mehrere Exemplare bei Verchne Sujetuk und Osnatjennaja in Juli und Anfang August gesammelt beim Abakanischen Eisenwerke d. 21. Aug. H. und E.

**Var. frontalis* Fst. — Bei Verchne Sujetuk d. 7. Juli. E.

**Var. atricolor* Fst. — Einzeln beim Abakanischen Eisenwerke d. 21. August. H.

3. *Byctiscus Populi* L. — Ein Exemplar bei Verchne Sujetuk d. 11. Juli. E.

4. *B. Alni* Müll. — Bei Verchne Sujetuk d. 1. Juli. E.

* 5. *B. rugosus* Gebl. — Ein einzelnes Exemplar an Sträuchern längs der Fahrstrasse unweit Bjakoffs Factorei

¹⁾ Ich schliesse mich Dr. Sharp's Gründen für Beibehaltung des Namens *Apoderus* (Trans. Ent. Soc. Lond. 1889 p. 52) an.

beim Fluss Kemtschik in der Mongolei d. 10. September gekötschert. E.

6. *Deporaiis Betule* F. — Bei Verchne Sujetuk Anfang Juli. H.

7. *D. Mannerheimi* Humm. (siehe den Anhang, 1). — An Bachufern bei Verchne Sujetuk, Anfang Juli. H. Bei Kardon 20 Werst südlich von Osnatjennaja d. 26. Juli. E.

8. *Rhynchites germanicus* Hbst. — Unweit V. Sujetuk d. 2. Juli. H.

9. *Rh. nanus* Payk. — Bei Verchne Sujetuk d. 14. Juli. H.

* 10. *Rh. laevior* Fst. — Bei Verchne Sujetuk d. 2.—18. Juli; bei Osnatjennaja d. 23. Juli. H. et E.

11. *Auletes basilaris* Gyll. — Bei Minusinsk, Verchne Sujetuk und Osnatjennaja in Juni, Juli und August häufig E. und H.

12. *Otiorynchus borealis* Stierl. (Anhang, 2). — Bei Verchne Sujetuk d. 7. und 14. Juli einzeln. H.

* 13. *O. grandineus* Germ. — Bei Verchne Sujetuk, Anfang Juli. H. et E.

* 14. *O. irritabilis* Fst. — Bei Verchne Sujetuk d. 9. Juli H.; bei Kardon 18 Werst südlich von Osnatjennaja d. 26. Juli. E.

* 15. *O. Strebloffii* Stierl. — In Mehrzahl bei Osnatjennaja Ende Juli gesammelt. E. und H.

Var. tenuimanus Fst. (Anhang, 3). — Nicht selten bei Minusinsk und Osnatjennaja, sowie in den Steppen bei Soldan in der Mongolei in Juni, Juli und September. E. und H.

* 16. *O. transparentis* Fisch. — Ein einzelnes Exemplar bei Osnatjennaja d. 23. Juli. H.

* 17. *O. Popovi* Fst. — Einzeln unweit Bjakoffs Factori am Flusse Kemtschik in der Mongolei d. 14. und 15. September. H. und E.

* 18. *O. obscurus* Gebl. — Ein einziges Exemplar beim Berge Baingol am gleichgenannten Zuflusse des Jenissej in der Mongolei am 23. September gefunden. H.

* 19. *O. beatus n. sp.* (Anhang, 4). — In der Steppe unweit der Bjakoffsche Factorie am Flusse Kemtschik in der Mongolei am 14. September entdeckt. E.

20. *Peritelus leucogrammus Germ.* — Auf einem hohen Hügel 7 Werst SW. von Verchne Sujetuk am 2. Juli einzeln gefunden. H.

* 21. *Dactylotus globosus Motsch.* — Ein Stück bei Verchne Sujetuk am 6. Juli. E.

* 22. *Sciaphilus hispidus Fst.* (Anhang, 5). — In den Steppen zwischen Tomsk und Minusinsk 20.—23. Juni mehrmals gefunden. E. und H.

* 23. *Sc. albilaterus Fst.* — Nicht selten um Osnatjennaja 23.—29. Juli. E. und H.

24. *Eusomus Beckeri Tourn.* — In der Umgebung von Verchne Sujetuk d. 1.—18. Juli in Mehrzahl gesammelt. E. und H.

25. *Polydrosus (Eudipmus) mollis Stroem.* — Bei Verchne Sujetuk d. 1. und 18. Juli. E.

26. *P. tereticollis De Geer. var. uniformis Strl.* — In der Umgebung von Verchne Sujetuk d. 1.—18. Juli einzeln gefunden. E.

* 27. *P. (Leucodrusus) sibiricus Hoch.* — Bei Verchne Sujetuk d. 14. und 18. Juli. E. und H.

28. *P. (Tylodrusus) ligurinus Gyll.* — Bei Minusinsk und Verchne Sujetuk, Ende Juni und Anfang Juli gesammelt. E. und H.

29. *Phyllobius Urticae De Geer.* — Ein einziges Exemplar bei Verchne Sujetuk d. 1. Juli gefunden. E.

30. *Ph. maculatus Tourn.* — In zahlreichen Stücken bei Minusinsk, Verchne Sujetuk und Osnatjennaja Ende Juni und Anfang Juli gefunden, einige Exemplare auch auf dem Berge Omaj 3000 Fuss ü. d. M.; E. und H.

31. *Ph. Lindemanni Lind.* (Anhang, 6). — Bei Minusinsk und Verchne Sujetuk d. 23. Juni—7. Juli einzeln. E. und H.

* 32. *Ph. profanus* **Fst.** — Mit dem vorigen bei Minusinsk und Verchne Sujetuk etwas häufiger. E. und H.

33. *Ph. Pomonæ* **Oliv.** — Bei Minusinsk, Verchne Sujetuk und dem Abakanischen Eisenwerke im Juni, Juli und August häufig. E. und H.

34. *Ph. maculicornis* **Germ.** — In der Umgebung von Verchne Sujetuk d. 5.--18. Juli. E. und H.

* 35. *Ph. chlorizans* **Boh.** — An Flussufern bei Minusinsk sowie bei Verchne Sujetuk 23. Juni—7. Juli einzeln. E. und H.

36. *Ph. mutabilis* **Desbr.** — Nur zwei Exemplare bei Minusinsk d. 25. Juni gefunden. H.

* 37. *Ph. Sahlbergi* **n. sp.** (Anhang, 7). — Auf einem hohen Hügel 7 Werst nach Südwest von Verchne Sujetuk d. 2. Juli entdeckt. H.

38. *Ph. brevis* **Gyll.** — Ein einziges Exemplar bei Verchne Sujetuk d. 15. Juli. H.

39. *Ph. sulcirostris v. cinereus* **Gyll.** — Bei Verchne Sujetuk d. 2. und 7. Juli gesammelt. H.

* 40. *Ptochus impressicollis* **Fst.** (Anhang, 8). — Mehrere Exx. bei Minusinsk, Verchne Sujetuk und Osnatjennaja im Juni und Juli. E. und H.

* 41. *Ptochus deportatus* **Boh.** (Anhang, 9). — Bei Verchne Sujetuk, Osnatjennaja und dem Abakanischen Eisenwerke im Juni, Juli und August häufig. E. und H.

* 42. *Argoptochus virens* **n. sp.** (Anhang, 10). — Zwei Exemplare bei Osnatjennaja, Ende Juli oder Anfang August gefunden. H.

43. *Tanymecus palliatus* **F.** — Bei Minusinsk, Verchne Sujetuk und Osnatjennaja im Juni und Juli häufig. E. und H.

* 44. *Chlorophanus circumcinctus* **Gyll.** — In Mehrzahl bei Minusinsk in Juni und bei Osnatjennaja in Juli und August gesammelt. E. und H.

* 45. *Pholicodes inauratus* **Boh.** — In der Umgebung des Abakanischen Eisenwerkes d. 21. und 23. August einzeln. E. und H.

* 46. *Callirhopalus Sedakovi* Hoch. — Bei Minusinsk, Verchne Sujetuk und Osnatjennaja im Juni, Juli und August nicht selten. E. und H.

* 47. *Alophus albonotatus* Motsch. — Ein Exemplar beim Abakanischen Eisenwerke d. 20. August. E.

* 48. *A. rudis* Bohem. — Beim Berge Baingol am gleichgenannten Zuflusse des Jenissei in der Mongolei d. 23. September gefunden. H.

* 49. *A. gibbulosus* Motsch. — Ein einzelnes Stück bei Verchne Sujetuk d. 14. Juli. H.

* 50. *A. Müklini* n. sp. (Anhang, 11). — Ein einzelnes Männchen am waldigen Abhange des Berges „Boruss“ bei Osnatjennaja d. 8. August entdeckt. E.

51. *Sitona tibialis* Hbst. — Bei Verchne Sujetuk d. 7.—17. Juli und beim Abakanischen Eisenwerke d. 28. August gefunden. E. und H.

Var. ambiguus Gyll. — Bei Verchne Sujetuk und Osnatjennaja im Juli und August. H.

Var. brevicollis Gyll. — Mit den vorigen bei Verchne Sujetuk d. 2.—7. Juli einzeln. H.

52. *S. lineellus* Bonsd. — Bei Minusinsk und Verchne Sujetuk im Juni und Juli selten. E. und H.

* 53. *S. obscurata* Fst. — In Mehrzahl bei Verchne Sujetuk und Osnatjennaja in Juli und August gesammelt. E. und H.

* 54. *S. onerosa* n. sp. (Anhang, 12). — Bei Minusinsk d. 29. Juni, bei Osnatjennaja d. 28. Juli und am Flusse Kemschik in der Mongolei d. 14. September einzeln. H.

* 55. *Macrotarsus validirostris* n. sp. (Anhang, 13). — Bei Soldan an dem Jenissei in der Mongolei d. 26. September in Mehrzahl. H.

* 56. *Hypera sinuaticollis* n. sp. (Anhang, 14). — Nur zwei Exemplare unter Steinchen in der Steppe unweit Bjakoffs Factorei d. 15. September gefunden. E.

* 57. *Metadonus Heydeni* Cap. — Einzeln unter Steinchen

in der Steppe unweit Bjakoffs Factorei am Flusse Kemtschik in der Mongolei d. 12. und 19. September. E.

58. *Phytonomus distinguendus* ¹⁾ Boh. — Bei Minusinsk d. 26. Juni, sowie in der Mongolei am Flusse Kemtschik d. 14. September und unweit des Berges Baingol am gleich-
genannten Zuflusse des Jenissei d. 23. September. H.

* 59. *Ph. anceps* var. *depressicollis* Fst. (Anhang, 15). Unweit Bjakoffs Factorei am Flusse Kemtschik in der Mongolei d. 14. September 2 Stücke gefunden. E. und H.

* 60. *Ph. distinctus* n. sp. (Anhang, 16). — Unweit Bjakoffs Factorei am Flusse Kemtschik in der Mongolei d. 12., 14. und 19. September einzeln. E. und H.

* 61. *Ph. imparilis* n. sp. (Anhang, 17). — Ein Pärchen in der Steppe südost von Bjakoffs Factorei am Flusse Kemtschik in der Mongolei unter Steinchen d. 12. September entdeckt. E.

* 62. *Ph. deportatus* Gyll. — Bei Minusinsk und Verchne Sujetuk d. 23. Juni—2. Juli gesammelt. H.

63. *Ph. variabilis* Hbst. — Ein einziges Stück bei Poilova am waldigen Abhange des Berges „Boruss“ unweit Osnatjennaja d. 8. August. H.

64. *Ph. pedestris* Payk. (*suspiciosus* Hbst.) — Bei Verchne Sujetuk, Anfang Juli. H.

65. *Chromonotus bipunctatus* Fhrs. — Bei Bjakoffs Factorei am Flusse Kemtschik in der Mongolei d. 12. September. E.

Var. *delumbis* Fst. — In Mehrzahl am Flusse Kemtschik und bei Soldan d. 12.—26. September. E. und H.

66. *Conorhynchus Bartelsi* Fhrs. — Am Flusse Kemtschik in der Mongolei d. 12.—18. September in grösserer Zahl gesammelt. E. und H.

* 67. *Stephanocleonus leucopterus* Fisch. — Ein sehr kleines Weibchen, von $11,5 \times 4,7$ mm, bei Osnatjennaja d. 24. Juli gefunden. E.

¹⁾ Die Stücke sind sämtlich etwas grösser als meine europäischen.

* 68. *St. setinasus* n. sp. (Anhang, 18). — Bei Bjakoffs Factorci am Flusse Kemschik in der Mongolei d. 14. und 19. September einzeln. E. und H.

* 69. *St. opportunus* n. sp. (Anhang, 19). — Nur 4 Weibchen unweit Bjakoffs Factorci am Flusse Kemschik in der Mongolei d. 14.—19. September gefunden. E.

* 70. *St. Korini* Fhrs. (Anhang, 20). — Nur ein Männchen in der Mongolei gefunden. H.

* 71. *St. jucundus* n. sp. (Anhang, 21). — Unweit Bjakoffs Factorci am Flusse Kemschik in der Mongolei d. 14. September einzeln. E. und H.

* 72. *St. eruditus* n. sp. (Anhang, 22). — Ein Pärchen in der Nähe von Bjakoffs Factorci am Flusse Kemschik unter Steinchen d. 12. September entdeckt. E.

* 73. *St. Hammarströmi* n. sp. (Anhang, 23). — Mehrere Stücke bei Bjakoffs Factorci am Flusse Kemschik d. 12.—15. September, sowie am Berge Baingol d. 23. September in der Mongolei alle unter Steinchen gesammelt. E. und H.

* 74. *St. vagabundus* n. sp. (Anhang, 24). — Nur ein Pärchen am Berge Baingol am gleichgenannten Zuflusse des Jenissei unter Steinchen d. 23. September. E.

* 75. *St. ferrugineus* Fhrs. — Nur ein Exemplar bei Verchne Sujetuk d. 18. Juli gefunden. H.

* 76. *St. Mannerheimi* Chevr. (*tessellatus* Mann. in l.) (Anhang, 25). — Einige Stücke bei Bjakoffs Factorci am Flusse Kemschik d. 14.—19. September sowie bei Soldan d. 27. September unter Steinchen gesammelt. E. und H.

* 77. *St. Sahlbergi* n. sp. (Anhang, 26). — Mehrere Exemplare in der Nähe von Soldan und Baingol d. 23.—26. September in der Mongolei. E. und H.

* 78. *St. Ehnbergi* n. sp. (Anhang, 27). — In der Steppe unweit Bjakoffs Factorci am Flusse Kemschik d. 14.—19. September entdeckt. E.

* 79. *Pleurocleonus torpescens* Chevr. (Anhang, 28). —

Bei Sandgruben in der Steppe unweit Minusinsk d. 25. Juni sowie bei Soldan und Baingol d. 23.—27. September in Mehrzahl gesammelt. E. und H.

80. *Cyphocleonus tigrinus* **Panz.** — Durch den Herrn Martjanoff von der Umgebung der Stadt Minusinsk bekommen.

* 81. *Pseudocleonus? Panderi* **Fhrs.** (Anhang, 29). — In der Steppe bei Soldan in der Mongolei am 26. September gefunden. E.

82. *Lixus cylindrus* **Fabr.** — Bei Verchne Sujetuk d. 14. Juli. H.

83. *L. Iridis* **Oliv.** — Mehrere Stücke auf Umbellaten in der Umgebung von Verchne Sujetuk d. 9.—11. Juli gesammelt. E. und H.

84. *Larinus turbinatus* **Gyll.** — Einzeln auf Blumen bei „Kaarlon mylly“ unweit Verchne Sujetuk d. 6. Juli. E.

85. *Lepyrus arcticus* **Payk. var. γ .** **Bohem.** — Bei Minusinsk d. 26. Juni und Osnatjennaja d. 9. Aug. E. und H.

86. *Curculio Abietis* **L.** — Bei Osnatjennaja Ende Juli gefunden. H.

87. *Grypidius Equiseti* **F.** — Einzeln bei Minusinsk d. 25. Juli gesammelt. H.

88. *Dorytomus bituberculatus* **Zett. var. taeniatus** **F.** — Ein Stück bei Verchne Sujetuk d. 11. Juli. H.

* 89. *Dorytomus bajulus* **n. sp.** (Anhang, 30). — Ein Exemplar bei Tagarskoi Protok unweit von Minusinsk d. 26. Juni gefunden. H.

90. *Acalyptus Carpini* **Hbst.** — Selten bei Minusinsk d. 25. Maj und Osnatjennaja d. 11. August. H.

91. *A. sericeus* **Schönh.** — Ein Exemplar beim Abakanischen Eisenwerke d. 23. August gefunden. H.

92. *Orchestes Rusci* **Hbst.** — Bei Verchne Sujetuk und Abakanischen Eisenwerke einzeln. H.

93. *O. pratensis* **Germ.** — Ein Exemplar bei Verchne Sujetuk d. 2. Juli. H.

94. *Tachyerges Stigma* Germ. — In Mehrzahl bei Verchne Sujetuk, Osnatjennaja und Abakanischen Eisenwerke in Juli und August gesammelt. H.

95. *T. Salicis* L. — Ein Exemplar bei Osnatjennaja d. 11. August. H.

96. *Anthonomus terreus* Gyll. (Anhang, 31). — Einige Exemplare bei Osnatjennaja Ende August. H.

97. *A. (Furcipes) rectirostris* L. var. *uniformis* Fst. (Anhang, 32). — Bei Verchne Sujetuk d. 1 Juli gefunden. E.

98. *Magdalis carbonaria* L. — Einzeln bei Verchne Sujetuk d. 5.—11. Juli gesammelt. H. und E.

99. *Cryptorhynchus Lapathi* L. — Bei Minusinsk d. 26. Juni und Osnatjennaja d. 9. August. E.

100. *Gymnetron noctis* Hbst. — Ein Exemplar bei Verchne Sujetuk d. 2. Juli. H.

101. *Miarus graminis* Gyll. — Bei Minusinsk, Verchne Sujetuk und Osnatjennaja von Ende Juni bis Ende Juli gesammelt. E. und H.

102. *Tychius 5-punctatus* L. (Anhang, 33). Ein Stück wurde bei Verchne Sujetuk d. 14. Juli gefunden. H.

Var. ? β . Gyll., Schönh. III, 401. — In Mehrzahl bei Verchne Sujetuk und Osnatjennaja d. 4.—23. Juli gesammelt. E. und H.

* 103. *T. rusticus* n. sp. (Anhang, 34). — Bei Verchne Sujetuk und Osnatjennaja d. 15. Juli und bei Osnatjennaja wenige Stücke gefunden. E. und H.

* 104. *T. irritans* n. sp. (Anhang 35). — Ein einziges Exemplar bei Osnatjennaja. H.

* 105. *T. Oberti* n. sp. (Anhang, 36). — Bei Verchne Sujetuk d. 15. Juli. E. und H.

Var. *sibiricus* (Anhang, 36). — Bei Verchne Sujetuk d. 3.—4. Juli gesammelt. E. und H.

106. *T. squamulatus* Gyll. — Nur ein Stück bei Verchne Sujetuk d. 7. Juli. H.

107. *T. haematopus* Gyll., Schönh. — Ein Stück bei Verchne Sujetuk d. 7. Juli. H.

108. *T. Meliloti* Stph. — Bei Minusinsk d. 24. Juni. H.

109. *Rhytidosomes Weisei* n. sp. (Anhang, 37). — Unweit vom Abakanischen Eisenwerke d. 22. August entdeckt. H.

* 110. *Scleropterus verecundus* n. sp. (Anhang, 38). — Beim Abakanischen Eisenwerke d. 23. August in zwei Exemplaren (♀) entdeckt. H.

111. *Allodactylus Geranii* Payk. — Bei Minusinsk, Verchne Sujetuk und Osnatjennaja d. 29. Juni—12. August häufig vorkommend. E. und H.

* 112. *A. fallax*¹⁾ Boh. — Bei Osnatjennaja d. 23. Juli—4. August in Mehrzahl gesammelt. E. und H.

113. *Cnemogonus Epilobii* Payk. — Bei Verchne Sujetuk und Osnatjennaja d. 2. Juli—9. August nicht selten. H.

114. *Cidnorhinus 4-maculatus* L. — In der Umgebung von Minusinsk d. 23. und 26. Juni gefunden. E. und H.

* 115. *C. radula* Hoch. — Ein Exemplar bei Osnatjennaja d. 22. Juli gefunden. E.

116. *Ceutorhynchidius pulvinatus* Gyll. — Bei Minusinsk d. 21.—26. Juni in Mehrzahl gesammelt. E. und H.

117. *Ceutorhynchus nubeculosus*²⁾ Gyll. — Bei Verchne Sujetuk d. 2.—14. Juli einzeln. H.

Var. Gyllenhali Fst. — Bei Verchne Sujetuk d. 1. Juli gefunden. E.

118. *C. signatellus* Gyll.? (Anhang, 39). — Bei Minusinsk d. 29. Juni und bei Verchne Sujetuk d. 2. Juli wenige Stücke gesammelt. H.

¹⁾ Durch den matten, gröber punktierten Thorax leicht von *A. Geranii* zu trennen.

²⁾ Die schwarze Zeichnung verschwindet zuweilen, die Decken sind dann gleichmässig grau behart; ich habe solche Stücke beiderlei Geschlechts mit *Var. Gyllenhali* bezeichnet. Diese Art mit Ihrer Varietät gehört der europäischen Fauna an; ich besitze dieselbe von Samara, Martkopi (Caucasus), Sibirien und Turkestan.

119. *C. faeculentus* Gyll¹⁾. — Ein Exemplar bei Verchne Sujetuk d. 6. Juli gefunden. H.

120. *Baris Artemisiae* Hbst. — Bei Minusinsk d. 23. Juni gefangen. H.

* 121. *B. sibirica* n. sp. (Anhang, 40). — Einige Stücke bei Verchne Sujetuk d. 1.—14. Juli. E. und H.

* 122. *Nanophyes alienus* n. sp. (Anhang, 41). — In der Steppe am Flusse Kemschik in der Mongolei d. 12. September entdeckt. H.

123. *Apion opeticum* Bach. — Beim Abakanischem Eisenwerke in August. H.

* 124. *A. meditalundum* n. sp. (Anhang 42). — Bei Verchne Sujetuk d. 2. Juli in zwei Exemplaren entdeckt. H.

* 125. *A. Irkutense* Fst. — Mehrere Stücke bei Minusinsk d. 23. Juni und Osnatjennaja d. 23.—28. Juli gesammelt. E. und H.

126. *A. Carduorum* Kirby. — Bei Osnatjennaja d. 4. August einzeln. H.

127. *A. elegantulum* Germ. — Bei Verchne Sujetuk d. 15.—16. Juli gefunden. E. und H.

128. *A. seniculum* Kirby. — Bei Verchne Sujetuk und Abakanischem Eisenwerke. H.

* 129. *A. amphibolum* n. sp. (Anhang, 43). — Zwei Exemplare bei Verchne Sujetuk d. 15. Juli. H.

130. *A. Viciae* Payk. var. *Griesbachi* Steph. — In Mehrzahl bei Verchne Sujetuk und Osnatjennaja d. 3.—23. Juli gesammelt. E. und H.

131. *A. simile* Kirby. — Ebenfalls in Mehrzahl bei Verchne Sujetuk und Abakanischem Eisenwerke d. 7. Juli—23. August. E. und H.

132. *A. apricans* Hbst. — Ein Exemplar bei Verchne Sujetuk d. 7. Juli. H.

¹⁾ Ich bin nicht ganz sicher, ob das mir vorliegende Exemplar richtig bestimmt ist; es fehlen mir französische Stücke zum Vergleich.

* 133. *A. gnarum* n. sp. (Anhang, 44). — Beim Abakanischem Eisenwerke d. 21. August in wenigen Exemplaren entdeckt. H.

134. *A. Gyllenhali* Kirby. — Beim Abakanischem Eisenwerke im Monat August gefunden. H.

135. *A. Sundevali* Bohem. — Bei Verchne Sujetuk und Abakanischem Eisenwerke d. 7. Juli—21. August. H.

136. *A. livescerum* Gyll. — Auf Aeckern bei Verchne Sujetuk d. 2.—15. Juli gesammelt. H.

137. *A. Sedi* Germ. — Ein Exemplar in der Umgegend von Verchne Sujetuk d. 11 Juli. E.

Anhang.

1. *Deporaus Mannerheimi* Humm. ist ohne Zweifel mit *megacephalus* Germ. identisch. Der japanische und auch in Ostsibirien vorkommende *planipennis* Roelofs wird von Dr. Sharp (Trans. ent. soc. Lond. 1889 p. 71) nicht mit Unrecht als Varietät des *Mannerheimi* aufgefasst.

2. *Otiorhynchus borealis* Strl. ist nach 5.5 mm. grossen Stücken beschrieben; in Westsibirien überschreitet diese Art selten 3.5 mm in der Länge. Während die Stärke der Deckenskulptur nahezu gleich bleibt, werden die Punkte auf dem Thorax bald kleiner bald grösser, in letzterem Fall die Räume zwischen ihnen auf dem Rücken *nicht*, wohl aber diejenigen an dem Seiten kleiner als die Punkte selbst; solche Stücke sind dann in der Thoraxskulptur dem *politus* ähnlich.

3. *Otiorhynchus* (Arammichnus) *Strebloffii* Strl. var. *tennimannus*. Beim typischen *Strebloffii* sind die Vorderschienen aussen und innen an der Spitze gleichmässig, beim ♂ gewöhnlich etwas mehr als beim ♀ erweitert; es kommen aber auch sonst nicht abweichende Stücke beiderlei Ge-

schlechts vor, bei welchen die äussere Erweiterung der Vorder-
schiene beim ♂ *beinahe*, beim ♀ *ganz* fehlt und auf diese
Weise die Schiene an der Spitze nicht breiter als an der
Basis, im Ganzen also schlanker erscheint. Solche Stücke
habe ich mit dem Namen *tenuimanus* belegt, um zu verhü-
ten, dass für dieselben eine neue Art aufgestellt wird.

Sowohl bei der typischen Form als auch bei der Varietät
fliessen nicht selten auf dem Thorax die Zwischen-
räume der Punkte beiderseits des Mittelkiels zu Längsrunzeln
zusammen. Die Punkte an der Basis der Deckenspatien sind
nicht immer so gross als diejenigen in den Streifen, ha-
ben zuweilen das Aussehen schwacher von hinten einge-
stochener Körnchen und tragen bei gut erhaltenen Stücken
ein feines, anliegendes, weissgraues Härchen; diese Härchen
habe ich bei sämtlichem, sehr zahlreichem Stücken mit
scharfer Lupe an den Seiten der Decken immer gesehen.

4. *Otiorhynchus* (Arammichnus) *beatus*. Ot. Popovi pro-
ximus, sed magnitudine majori, capite rostroque latioribus,
articulis ultimis funiculi valde transversis, prothorace lateri-
bus modice rotundato, sat fortiter rugoso, dorso minus
dense punctato; elytris vix seriatim punctatis, interstitiis
minutissime ac minus dense granulatis diversus; lg. 4.2, lat.
1.6 m.

In der Mongolei von Herrn Ehnberg aufgefunden.

Da der Rüssel von *beatus* breiter als der von *Popovi*
Fst. ist, so erscheint er auch etwas kürzer, seine Punktirung
und diejenige des Kopfes ist gröber aber weniger dicht.
In demselben Grade ist auch die Skulptur des Thorax grö-
ber und weniger dicht, d. h. bei *beatus* sind die Punkte grö-
ber, die zu Runzeln zusammenlaufenden Zwischenräume
breiter und höher; die unpunktirte Mittellinie erreicht weder
den Vorder- noch den Hinterrand und ist bei den 2 mir vor-
liegenden Stücken verschieden breit. Während die Skulptur-
unterschiede des Vorderkörpers bedeutende sind, fallen die-
selben bei den Decken weniger in's Auge, da die Körnelung
der Spatien bei *beatus* kaum feiner und nur etwas weitläufi-
ger als bei *Popovi* ist. Bei diesem sind die Punktreihen

noch einigermaßen deutlich, bei jenem ganz undeutlich, bei beiden hinten die Sutura und beiderseits die 2 oder 3 ersten Spatien dichter und gröber, die übrigen spärlicher (besonders bei *beatus*) und viel feiner gekörnt. Alle Körnchen sind von hinten eingestochen und mit einem anliegendem Härchen versehen. Da die Körnelung bei *beatus* weniger dicht ist, so erscheint diese Haarbekleidung auch dünner und der Körper glänzender als bei *Popovi*.

5. *Sciaphilus hispidus* Fst. (Stett. Ent. Z. 1882 p. 432). Jetzt, da mir gut erhaltene Stücke vorliegen, ist die Beschreibung dahin zu ergänzen, dass die Beschuppung fast noch dichter als bei *albilaterus* Fst. ist. Die Unterseite, der Kopf, die Tharaxseiten, die Deckenspatien 2 und 4 sowie die 4 äusseren sind dicht weisslich beschuppt, von diesen jedoch 2 und 4 grau gewürfelt.

6. *Phyllobius Lindemanni* Linden. ist sicher eine gute Art und in reinem Zustande nicht leicht mit einer anderen zu verwechseln. In Grösse und Form steht diese Art allerdings dem *Urticae* De Geer nahe; die Bekleidung von *Lindemanni* besteht aber aus einem gleichmässigen dünnen Ueberzuge von äusserst feinen, anliegenden, auf der Oberseite des Körpers gelbbraunen sowie nicht dicht gestellten, auf der Unterseite und dem Schildchen weisslichen und viel dichter gestellten Härchen; ausserdem sind die Decken mit schräg abstehenden, zugespitzten, schwarzbraunen Borstenhärchen besetzt. Ohne Lupe gesehen erscheint die matte Oberseite kahl. Ich besitze ein typisches ♀ aus Moscou und mehrere Stücke aus der Baschkiren-Steppe. Diese Art muss dem *ater* Strl. nahe stehen; die Stirne zwischen den Augen ist bei *Lindemanni* aber wenig breiter als der Rüssel zwischen den Fühlereinkenlungen und Geisselglied 2 ist deutlich länger als 1. Mir scheint, dass die Varietäten ξ , η , δ , welche Gyllenhal im Sch. II. p. 435 und 436 unter *calcaratus* citirt, auf *Lindemanni* zu beziehen sind.

7. *Phyllobius Sahlbergi*. Ovatus, dorso depressus, ater, nitidus, subtus sparsim albido-pubescens, supra fere glaber;

tarsis piccis, antennis dilutioribus; rostro longitudinaliter impresso; prothorace dense punctato, medio plus minusve carinato, lateribus albido-pubescentibus; elytris humeris angulatis, apice rotundato-acuminatis, dense seriatim punctatis, interstitiis subplanis; femoribus muticis, haud clavatis; lg. 3.5—4.5, lat. 1.3—2 mm.

Var. tarsis, tibiis parteque basali femorum testaceis.

Durch die kahlen Decken nähert sich die neue Art dem *biformis* Reitt. und *armeniacus* Kirsch.; unterscheidet sich aber leicht von ersterem durch ungezähnte Schenkel, von letzterem durch dünnere Fühler und kahles Schildchen. Mit abgeriebenen *femoralis* ¹⁾ Boh. kann *Sahlbergi* des schmäleren Kopfes, der längeren Beine, der nicht gekäulten Schenkel und des abgeflachten Deckenrückens wegen nicht verwechselt werden.

Die Unterseite ist dünn mit längeren, die Unterseite noch dünner mit kürzeren anliegenden Härchen besetzt; dieselben sind nur auf dem Kopf und den Thoraxseiten dicker und auch dichter gestellt. Kopf in beiden Geschlechtern gleich schmal. Thorax fein und ziemlich dicht punktirt mit durchgehendem oder hinten abgekürztem, zuweilen nur noch am Vorderrande erkennbarem Mittelkiel. Schildchen klein dreieckig mit abgerundeter Spitze. Decken doppelt so breit als der Thorax, mit rechtwinkligen kurz gerundeten Schultern, die Seiten bis zum Spitzendrittel geradlinig divergierend, dann gerundet zugespitzt, oben auf der Basalhälfte abgeflacht, die Punktreihen an der Spitze und den Seiten leicht vertieft, der Marginalsaum an der Spitze leicht aufgebogen. Analsegment des ♂ an der Spitze abgestutzt mit schwachem Eindruck.

¹⁾ Bei reinen Stücken von *femoralis* sind die Decken mit elliptischen und stabförmigen Schuppen ziemlich dicht und gleichmässig bedeckt; die Seiten derselben gerundet, ihre grösste Breite liegt in der Mitte, und denn haben sie deutliche Längswölbung; ferner sind die Schenkel gekault. Beim ♂ zeigen die Hinterschenkel eine deutliche Zahnecke und das Analsegment eine *grosse tiefe Grube, welche scharfkantige Seiten und einen feinen Mittelkiel hat.*

Bei einem ♂ sind die Beine wie bei *femoralis* gefärbt, d. h. die Tarsen, Schienen und das Baseldrittel der Schenkel sind gelb.

Herrn Professor John Sahlberg, dem verdienstvollen Erforscher und Bearbeiter der finnischen Insekten-Fauna habe ich diese Art gewidmet, welche von Herrn Hammarström in 1 Exemplar bei Verchne Sujetuk¹⁾ gefunden wurde.

8. Von *Ptochus impressicollis* Fst. hat mir eine grössere Anzahl Stücke recht verschiedener Grösse sowie aller Färbungen zwischen einfarbigem Silbergrau und vorherrschendem Dunkelbraun mit weisslichen ab- oder nicht abgekürzten Längsbinden vorgelegen. In den Bestimmungstabellen des Dr. Stierlin ist wohl irrthümlich *Lenkoran* als Fundort für diese Art angegeben; mir ist dieselbe nur aus *Sibirien* bekannt.

9. Von *Ptochus deportatus* Boh. liegt mir ebenfalls eine grössere Reihe vor. Diese Art ist von mir in Horae Soc. Ross. 1881 pag. 299 eingehend besprochen und mit ihr *strigirostris* Hochh. als ♂ und *variegatus* Hochh. als ♀ vereinigt worden; den *variegatus* Hochh. hat zuerst Seidlitz 1868 in „die Otorhynchiden s.str.“ zu *deportatus* gezogen und bei *strigirostris* gleichzeitig darauf aufmerksam gemacht, dass die Vereinigung des letzteren mit *porcellus* durchaus unzulässig ist. Dr. Stierlin hat entweder diese Zurechtstellung übersehen, da er in seinen Bestimmungstabellen den *strigirostris* wieder mit *porcellus* vereinigt oder aber er ist die Begründung seiner gegentheiligen Ansicht schuldig geblieben. Uebrigens will ich hier bemerken, dass wenn man von *porcellus* die Schuppen auf Stirne und Rüssel entfernt sich beide Theile als gestrichelt erweisen; ein Umstand, welcher, aber auch nur dieser allein, früher Anlass gegeben haben mag, den *strigirostris* mit *porcellus* zu vereinigen.

10. *Argoptochus virens*. Ovatus, convexus, niger, squamis rotundatis viridibus haud dense obsitus; antennis brunneis;

¹⁾ Herr Martjanov hat diese Art schon früher bei Minusinsk in Mehrzahl gesammelt.

fronte lata, foveola parva impressa; oculis globosis; rostro capite angustiore, basi transversim depresso, late sed haud profunde sulcato, cum prothorace dense punctato; articulis funiculi omnibus elongatis; prothorace latitudine paulo brevior, lateribus vix rotundatis; elytris ovatis, apice acuminatis, humeris rotundatis, sat profunde punctato-striatis, interstitiis parum convexis; femoribus dentatis; lg. 4, lat. 1.3 mm.

2 Exemplare von Herrn Hammarström bei Osnatjennaja gefunden.

Unter den *Ptochus*-Arten mit verwachsenen Krallen nimmt *virens* dem Habitus nach dieselbe Stellung ein, wie *rufipes* unter den echten *Ptochus* mit freien Krallen. Ähnliche Kopf und Rüsselbildung hat *4-signatus* Bach, keine der 4 bekannten *Argoptochus* Arten aber eine ähnliche Flügeldeckenform, welche an diejenige eines kurzen *Eusomus* erinnert. Der unbeschuppte Fühlerschaft ist gekrümmt und etwas dicker aber kaum länger als die 5 ersten Geißelglieder; von diesen sind 1 und 2 die längsten und gleich lang, 3 kürzer als diese und nur wenig länger als die 3 folgenden gleichlangen, von denen aber jedes deutlich länger als breit ist; die schmal ovale Keule etwas länger als die 2 letzten Geißelglieder. Rüssel so lang als breit, ziemlich parallel, etwas breiter als der halbe Kopf und von diesem durch einen flachen Quereindruck abgesetzt. Die Punktirung des Kopfes und Rüssels ist so dicht, dass ihre Oberfläche bei den beiden abgeriebenen Stücken matt erscheint. Schildchen sehr klein dreieckig. Decken in der Mitte etwa doppelt so breit als die Thoraxbasis, ohne Schulterecken, hinten etwas geschweift-zugespitzt, jede Spitze stumpf; die Punkte in den etwas vertieften Streifen stehen dicht, Streifen 8 und 9 sind auf der Schulterrundung verbunden, 9 etwas mehr vertieft als die anderen. Beine schlank, die Schenkel etwas geschwollen und mit einem dornförmigen Zahn. Schuppen der Oberseite kurz oval oder an der Spitze stumpf abgestutzt.

11. *Alophus Mäklini* (♂). Elongatus, nonnihil convexus, niger, subtus parce griseo-, supra densius subcupreo-et viridi-pubescens; tibiis ferrugineis; rostro canaliculato;

fronte foveola parva impressa; antennarum scapo apice valde clavato; prothorace antice posticeque fere aequilato et truncato, granulato-punctato, medio late carinato; scutello ovato, subalbido-pubescente, canaliculato; elytris elongatis, postice minus angustatis, subtiliter remoteque punctato-striatis; lg. 9.5, lat. 3.3 mm.

Ein einzelnes Männchen von Herrn Ehnberg in der Mongolei entdeckt.

Diese hübsche Art hat die gestreckte Form des *leucon* Mannh. und *lentus* Fst. ist aber hinten viel weniger verengt und zeichnet sich besonders durch den gekörnt-punktirten Thorax mit dickem Mittelkiel, das deutlich gerinnte Schildchen und die metallische Behaarung aus.

Rüssel so breit als die Stirne zwischen den Augen, nur an der Spitze erweitert und hier schräg nach unten abgestutzt, etwas kürzer als der Thorax, wie die Stirne flach gewölbt, die schräg abgeflachte Spitze fein gekielt; Kopf und Rüssel ziemlich dicht punctirt. Geisselglied 2 kaum länger als 1, von den übrigen kürzeren sind 6 und 7 die längsten. Thorax so lang als vor der Spitze breit, hier am breitesten, die Seiten von hier zu den Hinterecken leicht und gradlinig kovergirend, zur Spitze gerundet verengt, der kräftige Mittelkiel nicht abgekürzt. Decken höchstens um $\frac{1}{4}$ breiter als die Thoraxbasis, mit flach gerundeten Schultern, sehr wenig gerundeten Seiten, die Spatien zwischen den feinen und entfernt punktirten Streifen flach, dicht und etwas körnig punktirt, die Sutura auf der abschüssigen Stelle leicht vertieft und jederseits im Spitzenwinkel mit einem leichten Eindruck.

Die metallisch grün behaarten Seiten des Thorax setzen sich auf Spatium 5 bis zu $\frac{1}{3}$ der Deckenlänge fort, ausserdem ist Spatium 1 hinten und 3 in der Mitte ebenso grünlich behaart aber nicht scharf begrenzt, weil die kupferröthlichen und weniger dicken Härchen sich einmischen. Das dicht punktirte Abdomen bräunlich kurz und fein behaart.

♂. Segment 1 und 2 der Länge nach breit vertieft, das Analsegment mit flachem Eindruck.

12. *Sitona onerosa*. Oblonga (♂) vel ovata (♀), nigra, supra fusco- et albido-squamosa, setosa; capite minus lato, fronte parum convexa, cum prothorace remote sat fortiter punctato; rostro latitudine haud (♀) vel parum (♂) longiore, cum fronte sulcato; oculis majoribus convexis; prothorace lateribus sensim rotundato, intra apicem sat profunde constricto, linea media vittisque lateralibus albidis; elytris prothorace paulo latoribus, humeris breviter rotundatis, lateribus subparallelis, apice acute rotundatis, obsolete punctato-striatis, interstitiis planis; corpore subtus pedibusque albido-squamosis; lg, 4.2, lat. 1.2 mm.

Bei Minusinsk und Osnatjennaja von Herrn Hammarström aufgefunden; auch 1 Stück von Krasnojarsk in meiner Sammlung.

Mit *seriesetosus* Sch. hat die neue Art den verhältnissmässig schmalen Kopf die nicht halbkugligen aber gewölbten Augen, den aufgebogenen Thoraxvorderrand, die Zeichnung und die längere Beborstung gemeinsam, unterscheidet sich aber von ihm durch längeren Rüssel, weniger dicht aber gröber punktirten Kopf und Thorax, durch kürzere Decken und Beine. Von *crinitus* Oliv. und *Waterhousei* Walt. weicht *onerosa* sowohl durch den schmälern Kopf, längeren Rüssel, grössere aber weniger gewölbte Augen, schmalere Decken und durch längere Behaarung ab.

Auf der Oberseite herrscht die dunkle Farbe vor, die ziemlich breiten und etwas gebogenen weissen Seitenbinden des Thorax setzen sich auf den Kopf und die Deckenbasis fort, sind aber im weiteren Verlauf auf Spatium 2 und 4 durch dunkle Würfelflecke unterbrochen. Die Naht an der Spitze, Spatium 6 an der Basis, Spatien 8 und 9 auf der hinteren Hälfte und der Marginalsaum in seiner ganzen Länge sind weiss. Die Schuppen sind rund. Das ♂ ist länger und schlanker, hat längeren Rüssel, Thorax und Decken, auch ist die Zeichnung schärfer ausgeprägt als beim ♀.

Allardi Kirsch hat haarförmige Schuppen, *syriacus* Strl. eine breite Thoraxmittellinie und *hebraeus* Strl. viel breiteren Kopf, auch kürzere Beborstung.

13. *Macrotarsus validirostris*. Oblongo-ovatus, convexus, niger, cinereo- et fusco-squamosus; antennis piceis; rostro subrecto latitudine vix duplo longiore, fronte latiore, cum capite prothoraceque punctato, medio obtuse carinato; articulo primo funiculi secundo parum longiore; prothorace transverso ante medium rotundato ampliato, confertim punctato, linea media angusta vittisque 2 lateralibus latis cinereo-, submetallico-squamosis; elytris ovalibus convexis, punctato-striatis, interstitiis subplanis cinereo-, per partem subcupreo-squamosis, alternis fusco- vel nigro-tessellatis; pedibus tenuiter pubescentibus; lg. 9.5—11, lat. 3.8—4.8 mm.

Von Herrn Hammarström in Mehrzahl in der Mongolei¹⁾ gesammelt.

Diese Art ist mit *Faldermanni* Boh. und *notatus* Cap. in der Form verwandt, jedoch hinten stumpfer gerundet, hat einen Thorax ähnlich wie *Gebleri* Boh. und *perdix* Fst. sowie einen kürzeren und viel dickeren Rüssel als alle diese.

Stirne zwischen den Augen etwas flach, kaum halb so breit als der Rüssel an der Spitze und mit einem eingedrückten Punkt. Der gerade Rüssel an der Basis leicht eingesenkt und hier wie die Stirne grauweiss behaart, die

¹⁾ Ich besitze in meiner Sammlung ein unbeschriebenes ♀ einer Art, welche viel kürzer als *validirostris*, in der Form mit meinen *latirostris*, *brevirostris* und *bascarensis* verwandt ist und besonders durch seinen kurzen, breiten und zur Spitze scheinbar verengten Rüssel (die Fühlereinlenkungen sind oben genähert) auffällt; die Diagnose dieser Art lautet:

Macrotarsus mongolicus. (♀) Ovatus, convexus, niger, undique dense griseo-squamosus ac setis fere adpressis obsitus; antennis piceis; fronte plana, lata, rostri basi vix latiore; hoc recto latitudine parum longiore, inter antennarum insertiones approximatas quam basi dimidio fere augustiore, supra depresso, medio obtuse carinato; oculis ovatis parum convexis; prothorace transverso, lateribus ante medium rotundatis et ante apicem paulo constricto, margine antico pone oculos haud sinuato, lobis ocularibus angulatis parum productis, linea media angusta vittisque 2 lateralibus latis subalbido-squamosis; scutello minuto; elytris ovatis, prothorace fere duplo latioribus et triplo longioribus, punctato-striatis, interstitiis planis, alternis nigro-tessellatis; pedibus squamosis et setosis; lg. 9.3, lat. 4 mm. Mongolia.

Spitzenhälfte glänzend, weniger dicht punktirt und mit einem flachen dreieckigen Eindruck an der Spitze. Thoraxvorderrand so breit als die gerundete Basis, hinter den Augen flach gebuchtet, die Augenlappen rund vortretend, die Hinterecken scharf rechtwinklig, die grösste Breite vor der Mitte. Decken reichlich doppelt so lang als breit und fast doppelt so breit als der Thorax, elliptisch, mit der höchsten Längswölbung etwas hinter der Mitte, von hier zur Spitze beim ♂ steiler, beim ♀ sehr flach abfallend, die Spalten nicht dicht, etwas lederartig punktirt mit beinahe anliegenden weissen Borstenhärchen zwischen den Schuppen. Brust und die 4 ersten Bauchsegmente an der Spitze dicht beschuppt, letztere an der Basis fast kahl, das Analsegment nur behaart. Beine fast wie bei *notatus* geformt, nur etwas länger aber ohne Spur von Schuppen. Die Tarsen an den 4 Vorderbeinen des Männchen sind schwammsohlig.

14. *Hypera sinuaticollis*. (♀) Ovatus, convexus, niger, pilis squamiformibus griseis et brunneis variegatus; antennis ferrugineis; articulis 2 primis funiculi aequilongis; rostro recto fronte nonnihil latiore, prothorace brevior, carinato; prothorace angusto latitudine longiore, lateribus basin versus sinuatis, ante apicem valde rotundato-dilatatis, dorso confertim punctato; elytris prothorace fere triplo latioribus, convexis, punctato-substriatis, interstitiis planis remote brunneo-tessellatis; lg. 6, lat. 2.6 mm.

Von Herrn Ehnberg 2 ♀ in der Mongolei gefunden.

Durch den langen, im Verhältniss zu den Decken sehr schmalen, an den Seiten stark geschweiften, vor der Mitte gerundet erweiterten Thorax steht diese Art bisher einzig in ihrer Gattung da.

Der Rüssel ist wenig dicker als die Vorderschenkel, hat etwa die Länge von demjenigen des *Donus fasciculatus* Hrbst., zwischen den Fühlereinlenkungen eine tiefe kurze Furche; von hier ab bis zur Spitze ist der Rüssel glänzend, abgeflacht und sparsam punktirt. Augen kurz oval. Thorax an der Basis gerundet, diese nicht breiter als der Vorderrand, die Hinterecken scharf rechtwinklig, die Seiten von



hier bis fast zur Mitte geradlinig, dann kurz geschweift und beulig gerundet erweitert, vor der Spitzen zusammengezogen mit kurz halsförmigem Vorderrande; die breiteste Stelle ist doppelt so breit als der Kopf, der Rücken ziemlich dicht punktiert, ohne erkennbare Zeichnung. Schildchen schmal, kaum sichtbar. Die Decken nähern sich in der Form denjenigen von *ovalis* Boh., sind in der Mitte am breitesten, kaum doppelt so lang als breit, zur Basis weniger verengt als zur Spitze. ziemlich hoch (Thorax nur niedrig) längsgewölbt; die rehfarbige Sutura und die abwechselnden Spatien sind mit weitläufigen dunklen Nebelflecken besetzt. Beine lang und dünn, einfach anliegend behaart. Zwischen den länglichen Schuppenhaaren der Ober- und Unterseite ist keine Spur von einfachen Härchen oder Börstchen bemerkbar.

15. *Phytonomus anceps* var. *depressicollis*. Drei abgeriebene, von Herrn Hammarström in der Mongolei aufgefundenene ♀ unterscheiden sich von meinen südrussischen Stücken durch etwas kürzeren Rüssel, wenig deutliche Stirnfurche, leicht gewölbte Deckenspatien und flachere Oberseite. Der Thorax hat scheinbar mehr gerundet erweiterte Seiten wie bei *anceps* und ist flacher gewölbt. Beine und Fühler sind von denen des *anceps* nicht verschieden. Das ♂ und die Bekleidung müssen entscheiden, ob wir es in *depressicollis* mit einer eigenem Art oder nicht mit einer solchen zu thun haben.

16. *Phytonomus distinctus*. Ph. distinguendo similis et affinis, sed brevior et vix setosus; prothorace postice magis attenuato, margine antico post oculos haud sinuato, oculis in fronte magis distantibus, elytris brevioribus, pedibus praesertim tibiis anticis longioribus ac tenuioribus; lg. ♂.2, lat. 2.8 mm.

Mongolei. (Ehnberg und Hammarström).

Der bei beiden Arten gleichlange, gleichdicke und gleichskulptirte Rüssel, sowie die gleichlangen Fühler bringen in Versuchung die neue Art als Varietät des *distinguendus* Boh. aufzufassen, aber die ♂ mir vorliegenden Stücke (♀) weichen

durch die in der Diagnose angegebenen Unterschiede von diesem ab. Ausser der kurzen gedrungenen Körperform fällt bei *distinctus* besonders die kürzere, spärlichere und weniger abstehende Beborstung in's Auge, wenn man beide Käfer von der Seite gegen das Licht betrachtet. Jeder Punkt in den feinen Streifen trägt ein feines weisses anliegendes Härchen; die Schuppen sind oval mit winklig ausgeschnittener Spitze und der Länge nach vertieft.

17. *Phytonomus imparilis*. Ovatus, subdepressus, niger, cinereo-, albido- et brunneo-squamosus, breviter fere adpresso-setosus; antennis, tibiis tarsisque ferrugineis; rostro subrecto prothorace vix longiore, punctato obsoleteque carinato; antennis brevioribus, articulo secundo funiculi primo paulo longiore; prothorace transverso apice fere truncato, basi rotundato, lateribus ante medium vix (♂) vel sensim (♀) rotundato, angulis posticis obtusis, dorso depresso, dense punctato; elytris lateribus subparallelis, tenuiter punctato-striatis, dorso cinereis, lateribus subalbidis, interstitiis alternis remote nigro-maculatis; lg. 5.2—6, lat. 2—2.3 mm.

Ein Pärchen in der Mongolei von Herrn Ehnberg gefunden.

Auch diese Art hat Ähnlichkeit mit *distinguendus*, ist aber hauptsächlich durch kürzeren und geraderen Rüssel, kürzere Fühler, flacher gewölbten Thorax mit stumpfen Hinterecken sowie durch die kurze, fast anliegende Beborstung von ihm verschieden.

Das Stirngrübchen ist klein, dagegen die kurze Furche zwischen den Fühlereinkenkungen besonders beim ♂ sehr deutlich. Der Vorderrand des Thorax ist etwas schmaler als der Hinterrand, die grösste Breite liegt etwas vor der Mitte; hier sind die Seiten gerundet erweitert, zur Spitze geschweift, zur Basis gerundet verengt; die weissliche Beschuppung der Unterseite zieht sich bis auf die Seiten hinauf; der Rücken ist abgerieben und lässt nicht erkennen ob eine weissliche Mittellinie vorhanden oder nicht. Die Decken sind hinten etwas spitzer gerundet als bei *distinguendus* und *distinctus*, mit welchem letzteren sie die kurze, fast

anliegende Beborstung gemeinsam hat. Schenkel in beiden Geschlechtern kräftiger, die Hinterschienen mehr gebogen, die Schuppen nur etwas länger sonst wie bei *distinctus* geformt.

18. *Stephanocleonus setinasus*. Oblongo-ovatus, postice acuminatus, sat dense supra cinereo-, subtus albedo-squamosus; fronte plana lata puncto parvo impresso; rostro fronte angustiore, antrorsum parum angustato, apice paulo arcuato, medio carinato, cum superciliis setis erectis obsito; prothorace transverso basi subtruncato, apice medio et post oculos parum sinuato, lobis ocularibus rotundato-valde productis, disperse punctato; scutello breviter ovato, elevato, dense albedo-squamoso; elytris oblongo-ovatis, postice acuminato-rotundatis, seriatim punctatis, interstitiis planis, ante apicem hand callosis, fasciis duabus obliquis obscurioribus vix indicatis; corpore subtus pedibusque obsolete nigro-irroratis; lg. 8.5—10, lat. 3.4—4.2 mm.

Mongolia. (Ehnberg und Hammarström).

Die ausserordentliche Aehnlichkeit mit *indutus* Chevrl. (Mannh. i. l.) lässt die Unterschiede beider leicht übersehen; dieselben sind indessen genügend um eine spezifische Trennung vorzunehmen. Die neue Art ist besonders durch gestrecktere Form, breitere Stirne, flach und fein gekielten Rüssel, viel sparsamer und feiner punktirten Thorax mit abgestutzter Basis, das erhabene verhältnissmässig grosse Schildchen sowie durch längere Beine von *indutus* verschieden.

Die Stirne ist am Scheitel etwas beulig, zwischen den Augen aber flach, um den eingedrückten Punkt sogar etwas eingesenkt; der feine niedrige Mittelkiel verläuft bis zur kleinen Furche zwischen den Fühlereinlenkungen in gleicher Stärke, während er sich bei *indutus* breit dreieckig (im Querschnitt) erweitert; bei letzterem sind übrigens unter starker Vergrösserung sowohl auf dem Rüssel als auch an innere Augenrande kurze Haarspitzen bemerkbar, welche aber von den längeren Schuppenhaaren herrühren, mit welchen der Rüssel bekleidet ist, während bei *setinasus* kurze und viel spärlichere Borsten senkrecht abstehen. Der Tho-

rax ist wie bei *indutus* geformt, nur etwas länger, aber immer noch breiter als lang, die Mitte des nicht vorgezogenen Spitzenrandes ebenso flach gebuchtet als die Stelle hinter den Augen, die Augenlappen wie bei jenem weit vorgezogen und seitlich abgeschnürt, oben vor dem Spitzenrande quer eingedrückt und mit angedeutetem Längkiel, vor dem Schildchen mit einer kleinen Grube, sonst wie die Stirne mit zerstreuten Punkten, welche wenig grösser als diejenigen in den Deckenstreifen und nur an der Basis und an den Seiten etwas grösser sind. Decken am Grunde etwas breiter als die Thoraxbasis, mit stumpfgerundeten Schultern, elliptisch, aber hinter viel mehr zugespitzt als bei *indutus*, unter den Schultern an den Seiten mit einer kurzen und einer längeren flachen Buchtung, die Punkte in den Reihen überall gleich fein. Die Vorderschenkel sind länger und weniger dick, die Vorderschienen länger als bei *indutus*, an der Spitze kaum breiter als in der Mitte, gegen die Spitze gebogen¹⁾, innen tief gebuchtet, der Aussenrand gegen die Spitze mit 5 bis 6 kurzen Dornspitzen.

Die Bekleidung auf Thorax und Decken besteht aus sehr kurzen, diejenige auf Rüssel und Unterseite aus längeren kommaförmigen Schuppenhaaren, welche jedoch kürzer sind als diejenigen auf den entsprechenden Körpertheilen des *indutus*; auf Spatium 1, 3, 5 an der Basis steht je eine kleine helle Makel aus längeren Haaren; die Punkte in den Deckenreihen sind durch weissliche Schuppenhaare markirt. Die ganze Oberseite ist hellgrau gefärbt, auf dem Thorax jederseits eine äussere, ziemlich gerade und eine innere geschweifte Linie weisslich, welche gewöhnlich nur an der Basis und Spitze deutlich sind; auf den Decken sind die Schrägbinden nur dunkel durchschienend und schräger als bei *indutus*. Bei etwas abgeriebenen Stücken²⁾ erscheinen

¹⁾ Beim *idutus* ♂ auffallend breiter als in der Mitte, gegen die Spitze *nicht* gebogen.

²⁾ Nach einem abgeriebenen Stück muss Chevrolat den *indutus* beschrieben und die abgeriebene Mitte der 3 letzten Bauchsegmente als schwarze Makeln angesehen haben.

diese Querbinden deutlicher und die Punkte in den Reihen grösser, die hintere Schrägbinde hinten weisslich gerandet. Schenkel und Abdomen sind weitläufig und etwas verwaschen irrorirt.

Beim ♂ beider Arten haben die Glieder 1, 2, 3 der Vorder-, 2, 3 der Mitteltarsen Schwammsohle; in beiden Geschlechtern sind die 2 Vorderhüften, die Vorderschenkel unten, die Mittelschenkel nur an der Basis kurz wollhaarig.

19. *Stephanocleonus opportunus*. Oblongo-ovatus, angustior, supra minus dense, subtus densius subalbido-squamosus; rostro breviori crassiori; fronte parum convexa, rostro vix latiori; oculis infra albido-limbatis; prothorace angustiore, lateribus subrotundatis, basi apiceque leviter bisinuato, lobis ocularibus minus productis, supra punctis remotis obsito, dorso lineis 2 sinuatis vix conspicuis lateribusque vittis 2 latis albido-squamosis; scutello parvo triangulari; elytris antice prothoracis basi haud latioribus nec non lateribus post humeros bisinuatis, pone basin transversim impressis, obsolete seriatim punctatis, punctis postice evanescentibus, interstitiis planis postice haud callosis, nebuloso-bifasciatis, regione basali et anteapicali densius albido-tomentosis; pedibus mediocribus, femoribus anticis paulo incrassatis; lg. 9, lat. 3,2 mm.

4 ♀ von Herrn Ehnberg in der Mongolei gefunden.

Auch diese Art steht dem *indutus* Chevrl. nahe, ist aber sehr viel schmaler und hat die Form des *Korini*; die Schuppen der Ober- und Unterseite sind von derselben Form wie beim vorigen, nur noch dicker, der Rüssel ist kürzer auch niedriger gekielt, die Stirne schmaler und leicht gewölbt, die Augen sind etwas kleiner, die Thoraxseiten treten weniger, die Mitte des Vorderrandes mehr vor, die Basis ist geschweift, die Punktreihen der Decken erlöschen gegen die Spitze, die Beine sind bei derselben Länge dünner, die Unterseite ist feiner und spärlicher irrorirt und die weisse Beschuppung der Unterseite zieht sich bis auf die Thoraxseiten hinauf, welche, von oben gesehen, eine breite weisse Binde tragen. Besonders durch diese weisse Seiten-

binde lässt sich die neue Art leicht von *indutus* und *setinasus* unterscheiden und nähert sich dem *Chevolati* Fst; dieser ist grösser, sein Rüssel viel länger und höher gekielt, seine Stirne flach trichterförmig eingedrückt, der Thoraxvorderrand in der Mitte deutlich ausgebuchtet u. s. w.

Der Rüssel ist jederseits des flach dreieckigen Mittelkiels sehr flach längseingedrückt. Der Thorax trägt in dem gegen das Schildchen stumpf dreieckig vorgezogenen Mittellappen eine kleine Vertiefung, vor dieser eine durch 2 sehr flache Eindrücke entstandene undeutliche Mittelfalte und die Punktirung ist spärlicher, auch etwas feiner als bei *indutus* und gröber als bei *setinasus*; die Seiten divergiren nach vorne sehr wenig, sind vor der Spitze flach gerundet und gegen die Augenlappen abgesetzt. Die Deckenbasis ist durch den flachen Quereindruck leicht aufgebogen und durch je eine kleine schwarze Makel auf der Suture, sowie auf den Spatien 2 und 4 markirt. Die weisse Unterseite zieht sich auf die Thoraxseiten und ist hier in gerader Linie begrenzt; die kommaförmigen Schuppen auf dem Thorax und zwischen den wie bei *indutus* gerichteten und nur durchschienenden Schrägbinden sind dünner als diejenigen auf der Basal- und Spitzenzone.

Ein aus der Eversmannschen Sammlung stammendes Stück (Mongol.) ist das ♂ dieser Art und von derselben Grösse; die Decken sind nur etwas gewölbter, hinten steiler abfallend und die Beine etwas länger, die Vorderschienen an der Spitze nicht gekrümmt, aber auch nicht erweitert wie bei *indutus*. In beiden Geschlechtern sind nur die Vorderhüften kurz wollhaarig.

Zwei von den obigen vier ♀ sind hinten etwas länger ausgezogen, unterscheiden sich aber sonst nicht von den beiden andere; ich habe dieselben als *var. α* bezeichnet.

20. *Stephanocleonus Korini* Fhrs. Von Herrn Hammarström ist nur ein Exemplar (♂) in der Mongolei gefangen worden. Das ♀ dieser Art ist mir unbekannt; es muss dem ♀ von *marginoguttatus* Chevrl. täuschend ähnlich sein, sich aber durch die kürzeren und dickeren Schuppen (*margin-*

guttatus hat doppelt so lange und dünnere Schuppenhaare) sicher von ihm unterscheiden lassen. Das ♂ hat die 4 Vorder-schenkel unten mit langen Wollhaaren dicht gewimpert, Bauchsegment 1 ist breit gefurcht und die Furche beider-seits mit gelblichen, dicht gestellten Härchen gesäumt. Beide Arten, wie auch *indutus*, haben vor der Spitze keine Schwiele; dieselbe ist höchstens durch einen lang dreieckigen Kahl-fleck markirt.

21. *Stephanocleonus jucundus*. Elongato-ovatus, niger, cinereo-albido-tomentosus; fronte plana inter oculos puncto impresso; rostro subrecto quadrangulato, latitudine longiore, supra plano, carinato, antice parum declivi cum fronte for-titer punctato; prothorace transverso basi apiceque leviter bisinuato, lobo antico haud producto, lateribus ante medium, praesertim in mare rotundato-ampliato, sat dense fortiter-que punctato, vitta laterali lata, lineis 2 undulatis lineisque 2 arcuatis carinam obsoletam includentibus albidis; scutello parvo triangulari; elytris ellipticis antice prothoracis basi parum latoribus, lateribus pone angulos anticos paulo si-nuatis, apice acuminato-rotundatis, irregulariter punctato-striatis, sutura interstitiisque alternis basi elevatioribus et glabris, postice haud callosis, niveo-tomentosis, singulo fa-sciis 2 obliquis abbreviatis, ante apicem plaga cuneiformi, lateribus macula elongata difformi nigris nitidis; corpore subtus vix, femoribus evidenter nigro-irroratis; lg. 11—13, lat. 4—5.5 mm.

In der Mongolei von Herrn Ehnberg und Hammarström gefangen.

Cl. Henningi Fhrs. sieht dieser neuen Art äusserst ähnlich, hat aber etwas breiteren Rüssel mit viel feinerem und niedrigerem Mittelkiel, der Thorax ist länger, viel feiner und weitläufiger, auf dem Rücken kaum sichtbar punktirt, sein Vorderrand in der Mitte vorgezogen, die vordere Binde auf den Decken steht senkrecht zur Naht und die Vorder-schenkel des ♂ sind unten dicht und ziemlich lang (aber nur halb so lang als bei Korini) wollhaarig. Der Haupt-unterschied liegt aber in der Stirne und der Tharaxzeich-

nung; jene ist flach gewölbt und hat zwischen den Augen eine flache trichterförmige Grube, deren Durchmesser reichlich $\frac{1}{3}$ so breit ist als die Augenentfernung; auf dem Thorax sind die 4 inneren Längslinien viel breiter und fliessen auf der Basalhälfte seitlich zusammen. Die Bekleidung besteht bei beiden Arten oben aus langen kommaförmigen Schuppenhaaren, unten und auf den Beinen aus ebenso langen, feinen und gleichdicken Härchen.

Stirne zwischen den Augen ganz flach, in der Mitte mit einem kleinen eingestochenen Punkt, am Scheitel mit einer besonders beim ♀ deutlicheren, übrigens unter der gleichmässigen Bekleidung sich verbergenden Beule; weniger versteckt unter dieser Bekleidung ist eine undichte, ziemlich grobe Punktirung auf Stirne und Rüssel. Dieser liegt mit jener in einer Ebene, sein scharfer und an der Basis höherer Mittelkiel sendet vom Stirnpunkt noch 2 niedrige, divergierende und vor der Fühlereinlenkung erlöschende Seitenkiele aus und umfasst vor der Spitze gabelförmig eine tiefe Grube. Thorax am Vorderrande in der Mitte abgestutzt, der Rücken grubchenartig punktirt, die schmalen Räume zwischen den Punkten fein und dicht punktirt, der Mittelkiel bei den 2 vorliegenden Pärchen verschieden lang, die Basalgrube nur angedeutet oder sich bis zur Mitte des Thorax erstreckend; ebenso veränderlich an Tiefe sind die beiden Eindrücke auf der Spitzenhälfte jederseits des Mittelkiels; die breite Seitenbinde erweitert sich nach vorne und unten und ist unterhalb durch eine zur Basis erweiterte Kahlbinde begrenzt, die durchgehende geschweifte äussere Seitenlinie und die den Mittelkiel bis über die Mitte flankierende Rückenlinie sind durch breite Kahlbinden getrennt. Auf den Decken laufen die beiden abgekürzten Schrägbinden parallel, die zusammengesetzte, lang S-förmige Kahlmakel neben dem weissen Seitenrande schliesst mehrere weisse Punktmakele ein und an der Basis sind die Suturen sowie die Spalten 2, 4, 8, 9 kahl und erhaben. Auf dem Abdomen sind nur wenige, auf den Schenkeln mehrere schwärzliche Punkte bemerkbar; dicht wollig behaart und rötlich angehaucht sind nur die 4 Vor-

derhüften und die Mitte der Hinterbrust; die Vorderschenkel unten sind mit kurzen Härchen nicht dicht besetzt.

22. *Stephanocleonus eruditus*. Elongato-ovatus, niger, flavescenti tomentosus; fronte rostro paulo latiore, plana, superciliis vix elevatis, obsolete carinata, inter oculos linea abbreviata incisa; rostro subrecto, quadrangulato, latitudine longiore, carinato, basi utrinque late vadoso-sulcato, cum fronte confertim punctato; prothorace transverso, lateribus ante apicem paulo rotundato, basi bisinuato, supra grosse sat denseque punctato, lobo basali foveolato, antice carinato, vittis lineisque 2 albidioribus; scutello elongato-triangulari; elytris elongato-ellipticis, antice prothoracis basi haud latioribus, punctato-striatis, striis 1:a et 5:a antice profundius impressis, sutura interstitioque quinto nudis et elevatioribus, fasciis 2 valde abbreviatis, plaga apicali cuneiformi, linea humerali in interstitio 9:o et altera in 8:o nigris nitidis; pedibus mediocribus et coxis haud lanuginosis, nec corpore subtus nigro-irrorato; lg. 10—11, lat. 3.8—4.5 mm.

Ein Pärchen von Herrn Ehnberg in der Mongolei gefangen.

Etwas länger, schlanker und hinten weniger zugespitzt als *Korini* unterscheidet sich die neue Art von diesem und den bisher hier erwähnten sogleich durch die in beiden Geschlechtern nicht wollig behaarten Hüften und Hinterbrust. Der transversale, hinten *nicht* gewölbte Thorax, die an der *Spitze* nicht erweiterten Seitenbinden auf dem Thorax und die andere Deckenzeichnung haben mich abgehalten, diese Art für den mir unbekanntem *deportatus* Chvrl. zu halten.

Der beim ♂ etwas höhere Rüsselkiel schliesst zwischen den Fühlereinlenkungen ein Grübchen ein, erstreckt sich als feine Linie bis nahe zum Scheitel, ist zwischen den Augen durch eine feine eingeritzte Linie unterbrochen, jederseits durch eine flache, röthlich bestäubte, an der Basis des Rüssels tiefere, auf der Stirne sich wieder verflachende Furche flankirt, welche den innere Augenrand leicht abhebt. Die Stirne ist in ihrer ganzen Breite flach, der Thoraxvorderrand in der Mitte nicht vorgezogen, hier und hinter den

Augen schwach gebuchtet, die Augenlappen dagegen breit und flach vorgezogen; der in der Mitte stumpfspitzige und gelblich angehauchte Hinterrand ist gegen das Schildchen etwas weiter als bei *Korini* und *jucundus* vorgezogen und mit einem schwachen Eindruck versehen, an welchen sich der Mittelkiel anschliesst; die geraden, beim ♂ mehr divergirenden und von den abgesetzten Augenlappen stärker gerundet erweiterten Seiten sind mit einer breiten, weissen, nach innen winklich gebogenen Längsbinde versehen, welche von der dünn behaarten und röthlich bestäubten Unterseite durch keine Kahlbände unterbrochen ist; auf dem Rücken stehen 2 weisse, nach vorne geschweift-convergirende Linien. Die Seitenlinie der Decken ist nicht unmittelbar hinter den Vorderecken sondern erst gegenüber den Hinterhüften lang gebuchtet; die Deckenstreifen sind scheinbar nur in den kahlen und hier auch tiefer eingedrückten Stellen punktirt. Die Bekleidung der Ober- und Unterseite ist die gleiche wie bei *Korini*, d. h. besteht oben aus dichtgestellten langen kommaförmigen Schuppenhaaren, unten aus sehr undichten kurzen und sehr feinen gelblichen Härchen. Die Suturen und Streifen 5 an der Basis sind bräunlich; je zwei kurze Striche in den Streifen 3 und 4 vor und hinter der Mitte markiren die beiden Schrägbinden; Spatium 9 ist von der Basis bis zu den Hinterhüften und als Fortsetzung Spatium 8 bis zur Höhe der hinteren Querbände, ebenso eine keilförmige Makel auf der Schwielenstelle kahl. Beine wenig länger und ebenso dick als bei *Korini*. Beim ♀ haben Tarsenglieder 3 aller Beine, beim ♂ die 3 ersten der vorderen, 2 und 3 der mittleren und 3 der hinteren Schwammsohle.

23. *Stephanocleonus Hammarströmi*. Oblongo-ovatus, cinereo- et subalbido-squamosus; fronte depressa foveola impressa, superciliis nonnihil elevatis; rostro breviori arcuato cum fronte minute punctato, marginato et carinato; prothorace transverso, basi paulo rotundato vel truncato, apice subtruncato, lobis ocularibus late rotundatis, confertim obsoleteque punctato, punctis remotis majoribus immixtis, basi foveolato apice carinato, dorso nigro, utrinque vitta albida

intus parum arcuata notato; elytris antice prothoracis basi latioribus, lateribus pone angulos humerales subrotundatos sinuatis, medio ampliatis, apice acute rotundatis, convexis, striatis, in striis indistincte punctatis, interstitiis parum convexis, obsolete coriaceis, ante apicem haud callosis, fasciis 2 obliquis indeterminatis nigricantibus; abdomine ad latera subfasciculatim tomentoso; lg. 11—15, lat. 4.5—6 mm.

Mongolei; von Herrn Ehnberg und Hammarström gesammelt und nach Letzterem benannt.

Die viel feinere und spärlichere Punktirung auf Stirne, Rüssel und Thorax, der kürzere und viel weniger gekrümmte Rüssel, die dicht weiss behaarten Rüssel und Stirne sowie der seitlich breit weiss gerandete Thorax ohne Rückenlinien sind es hauptsächlich, welche diese Art von dem verwandten *fossulatus* Fisch. unterscheiden.

Stirne und Rüssel sind ebenso breit, der Thorax, die Decken und Beine genau ebenso geformt als bei *scriptus*. Der Rüsselkiel ist an der eingeknickten Rüsselbasis scharf, wird aber stumpfer und flacher bis zur Grube zwischen den Fühlereinklungen (bei *fossulatus* gabelt sich der Kiel an der Wurzel in 3 Schenkel, von welchen die beiden seitlichen sehr fein und niedrig sind). Die Augenlappen sind gegen die parallelen oder schwach geschweiften Thoraxseiten abgesetzt. Das Schildchen ist bald unsichtbar, bald breit dreieckig. Die Decken haben ausser der Form auch noch die Skulptur und die Längswölbung mit *fossulatus* gemeinsam. Meist sind Suturen und die abwechselnden Spatien breiter, wenn auch nicht erhabener, Streifen 9 tief, die übrigen flach eingedrückt mit meist undeutlichen Punkten; der Seitenrand und die 2 äusseren Spatien sind von der Basis bis über die Mitte wie auch die undeutlichen Schrägbinden fast kahl, die hintere Schwiele ist nur durch eine undeutliche keilförmige Makel markirt. Stirne und Oberseite des Rüssels¹⁾ bis auf die Stirngrube und den Rüsselkiel sowie die breiten Seitenbinden

¹⁾ Bei *fossulatus* sind sowohl Stirne als auch Rüssel kahl und nur ihre Ränder mit weissen Schuppenhaaren besetzt.

des Thorax sind dicht mit weissen, längeren Schuppenhaaren bedeckt; auf dem Thoraxrücken sind nur äusserst kurze und feine Härchen bemerkbar, welche den Grund kahl erscheinen lassen; ebenso kahl erscheinen die unbestimmten Schrägbinden und die Seiten der Decken, während der Rücken ziemlich dicht mit ovalen, an beiden Seiten zugespitzten, etwas gewölbten Schuppenwie bei *fossulatus* bedeckt ist. Vorder-, Mittel- und Hinterbrust wenigstens an den Seiten, das Abdomen in der Mitte wie der Thoraxrücken kahl, die Mitte der Hinterbrust und die 4 Vorderhüften dicht, die Vordersehenkel unten weniger dicht wollhaarig, die 4 letzten Bauchsegmente am Aussenrande mit kürzeren feinen Schuppenhaaren besetzt; beim ♂ ist das Analsegment am Hinterrande dicht punktiert und in der Mitte ausgerandet. Die Beine sind weniger dicht sonst ebenso bekleidet als der Rüssel.

Bei reinen Stücken scheinen der Scheitel und die Brust roth, die fast kahlen Stellen der Oberseite bräunlich bestäubt zu sein.

24. *Stephanocleonus vagabundus*. A St. ancipite Chvrl. magnitudine insigniori, rostro magis curvato, prothorace paulo longiori, elytris longitudinaliter convexioribus et pedibus validis fere unice diversus; lg. 9.5—11.5, lat. 3.8—5 mm.

Ein Pärchen von Herrn Ehnberg in der Mongolei gefunden; ich besitze Stücke aus Daurien, Kjaechta und Krasnojarsk. Der grosse Verbreitungsbezirk des *vagabundus* neben den obigen konstanten Merkmalen lässt mich denselben als eigene Art und nicht als Varietät des *anceps* auffassen. Ein Stück des letzteren hat seinerzeit Chevrolat vorgelegen und ist von ihm als *anceps* bezeichnet worden. In beiden Geschlechtern und beiden Arten hat das Analsegment einen kleinen herzförmigen Ausschnitt an der Spitze, beim ♂ noch eine die Basis des Segmentes nicht ganz erreichende schmale Rinne, deren Ränder scharf aufgebogen sind. Beide Arten sind mit *marginatus* Fisch. und *nubilus* Fhs. verwandt. Möglicherweise ist *vagabundus* mit *scriptus* Fhs. identisch, dann müssten aber die 3 Gruben auf dem Analsegment des *scriptus* sich als zufällige erweisen.

25. *Stephanocleonus Mannérheimi* Chvrl. ist in einigen Stücken sowohl von Herrn Ehnberg als auch von Herrn Hammarström aus der Mongolei mitgebracht worden. Ein ungewöhnlich kleines ♀ (9.5×3.8 mm) trägt auf dem Scheitel eine kurze und tiefe (zufällige) Längsfurche.

26. *Stephanocleonus Sahlbergi*. Oblongo-ovatus, niger, cretaceo-squamosus, prothoracis dorso, macula magna basali communi, fascia transversa obliqua, macula cuneiformi antea-picali lineaque humerali nigro-opacis; fronte retusa, superciliis paulo elevatis, forvela oblonga impressa; rostro arcuato, argute carinato utrinque longitudinaliter impresso; prothorace transverso, basi utrinque oblique truncato, apice bisinuato, dorso disperse punctato, antice carinato, basi foveolato, lineis duabus flexuosis albidis ornato; elytris antice prothoracis paulo latioribus, lateribus rotundatis, pone angulos anticos sinuatis, apice acuminato-rotundatis, punctato-striatis, interstitiis parum convexis, alternis suturaque latioribus nec non basi elevatioribus, postice haud callosis; corpore subtus albido-squamoso, abdomine punctis sparsis nigris, segmentis tribus ultimis basi indistincte nigromaculatis; pedibus nigro-irroratis; coxis 4 anticis, pectore femoribusque subtus basi longe pilosis; lg. 9.5—13, lat. 3.3—5.5 mm.

Diese hübsche Art ist von den Herrn Ehnberg und Hammarström in Mehrzahl in der Mongolei gesammelt worden.

St. Semenovi Fst. ist die einzige Art, mit welcher die neue zu vergleichen ist; sie unterscheidet sich von jener durch viel kürzere, an den Seiten mehr gerundete, hinten mehr zugespitzte Decken, kürzeren sparsam punktirten und nicht gerunzelten Thorax mit beiderseits schräg abgestutzter Basis, mit viel weniger vorgezogenem und hinter den Augen nur flach geschweiftem Vorderrande, durch kürzere Beine und an der Spitze nicht schwarz gemakelte Schenkel.

Auf der Oberseite sind 3 verschiedene Arten von Schuppen vorhanden; die kürzesten und grauen stehen auf den Makeln und Binden der Decken, etwas dickere und längere von derselben Farbe auf dem ziemlich dicht und fein punk-

tirten Grunde des Thorax sowie auf der Naht, die längsten und sehr dicht gestellten auf dem übrigen Theil der Ober- und Unterseite, sowie auf den Beinen: Die Längsausdehnung der nach hinten gerundeten gemeinsamen Basalmakel und der dicht hinter der Mitte liegenden Schrägbinde ist unabhängig vom Geschlecht sehr veränderlich, während erstere jederseits stets an der Basis durch den fünften, die nach aussen etwas erweiterte und nur durch die graue Naht unterbrochene Querbinde durch den achten Streifen begrenzt ist. Auf den 3 letzten Bauchsegmenten ist die Basis und ein Seitenfleck weniger dicht beschuppt. Die Seiten des Rüssels, der Kopf hinter den Augen, der Scheitel, eine leierförmige, um die Stirnfurche concentrisch gelegte Linie, zuweilen auch die Hüften, der Abdominalfortsatz, die Schenkel unten an der Spitze und die Ränder der letzten 3 Bauchsegmente sind röthlich bestäubt.

Seitenkanten des Rüssels kielförmig, aber stumpfer und niedriger als der Mittelkiel. Thoraxseiten dicht vor den rechtwinkligen Hinterecken und dicht vor der Mitte leicht geschweift, sonst parallel, hinter den Augenlappen kurz gerundet abgesetzt; der Rücken jederseits des Mittelskiels mit flach, der stumpfwinklige Antiscutellarlappen veränderlich eingedrückt. Die weisse Beschuppung der Unterseite reicht an den Seiten nur bis zur Höhe der schwarzen Schulterlinie auf den Decken; die beiden hellen geknieten Rückenlinien sind selten in ihrer ganzen Länge, meist nur auf der vorderen Hälfte sichtbar.

Sowohl bei *Sahlbergi* als auch bei *Semenovi* sind an den 2 Vorderfüßen beim ♂ das zweite Tarsenglied an der Spitze, das dritte fast ganz, beim ♀ nur das dritte an der Spitze mit Schwammsohle versehen.

27. *Stephanocleonus Ehnbergi*. Oblongus, niger, suprapilis squamiformibus maculatim obsitus, pallide-lateritio-pulverulentus; fronte impressa, medio foveolata, superciliis nonnihil elevatis sulcisque duobus arcuatis in apice rostri evanescentibus; rostro arcuato carinato, carina apicem versus dilatata; prothorace subquadrato, basi bisinuato, albido

piloso, ante scutellum fusco-canaliculato, antice posticeque fusco quadri-maculato; elytris lateribus pone humeros sinuatis, apice acutius rotundatis, striatis, in striis indistincte punctatis, interstis alternis elevatioribus, postice vix callosis, basi late transversim impressis, nigro-fuscis, fascia obliqua antepicali punctisque numerosis interdum fascia angusta antica efficientibus, corpore subtus pedibusque dense albopilosis; segmentis abdominalibus 3 ultimis femoribusque apice nigro-maculatis; lg. 9.5—13, 3.7—4.3 mm.

Von Herrn Ehnberg in der Mongolei entdeckt und nach ihm benannt.

Cl. puncticollis Fhr. und *thoracicus* Fisch. sind die nächsten Verwandten der neuen Art. Diese hat die gestreckte Form des ersteren, ist von ihm aber leicht durch die Zeichnung der Oberseite, längeren Rüssel, nicht sichtbar punktierten Thorax, hinten steiler abfallende Decken mit abwechselnd der ganzen Länge nach erhabenen Spatien sowie durch die an der Spitze gemakelten Schenkel, von *thoracicus* hauptsächlich durch gestrecktere Form, unpunktirten Thorax, kürzeren und dickeren Rüssel, sowie durch das nicht schwarz punktirte Abdomen zu trennen. Bei allen 3 Arten sind die 4 Vorderhüften mit etwas abstehenden Wollhaaren besetzt; beim ♀ hat keines der Tarsenglieder, beim ♂ nur 2 und 3 der Vorderbeine ein kleines Schwammpolster.

Von dieser ausgezeichneten Art liegen mir 13 Exemplare vor, welche in der Zeichnung nur wenig variiren. Die Rüsselseiten und die Stirne mit Ausschluss des inneren Augenrandes und einer mit dem Scheitel zusammenhängenden halbringförmigen weisslichen Makel sind rostroth gefärbt. Von den 4 braunen Makeln am Thoraxvorderrande sind die dreieckigen hinter den Augen die grössten, die zwischen ihnen liegenden klein oval; von den Makeln am Hinterrande sind die beiden äusseren, gegenüber dem Deckenspatium 4 strichförmig, die beiden inneren breit oval oder unregelmässig viereckig, selten mit der vertieften mittelsten zusammenhängend. Das Schildchen ist gewöhnlich nicht sichtbar, selten deutlich dreieckig. Auf den hinten gerundet zugespitz-

ten Decken mit schwach divergirenden Spitzen hebt die flache Schweifung hinter den Vorderecken nur bei einem kleinen ♀ eine kleine, nach aussen vorspringende Schulterbeule ab; die abwechselnden Spatien reichen erhabener bis vor die Spitze, die Punkte in den eingedrückten Streifen sind, wenn überhaupt sichtbar, etwas quer eingedrückt und greifen auf die Spatien über; die beiden äusseren Spatien sind von der Schulter bis zur Spitze des dritten Bauchsegments weiss, mit ihnen die breite, vorne etwas ausgerandete und nur durch die weiss gesprenkelte Naht unterbrochene Querbinde auf der abschüssigen Stelle; der übrige dunkle Theil der Decken ist mit zahlreichen weisslichen Flecken besetzt, von denen sich zuweilen einige zu einer aufgelösten Schrägbinde dicht vor der Mitte gruppieren. Analsegment mit einer grossen dunklen dreieckigen Makel an der Basis, Bauchsegment 3 und 4 mit 3 dunklen Längsbinden und 1 an der Spitze mit einer schwarzen runden Makel. Beine ebensolang aber etwas dicker als bei *thoracicus*.

28. *Pleurocleonus torpescus* (Sch.) in der Mongolei von Herren Ehnberg und Hammarström in einiger Anzahl gesammelt. Chevrolat beschreibt (Soc. d. Liège V sep. p. 39) diese Art als *variegatus* Mots. In Stett. ent. Z. 1883 p. 92 habe ich schon nachgewiesen, dass *Cl. variegatus* Mots. eine Varietät von *vittatus* Zubk. (*Chromonotus*) ist. Die Beschreibung welche Chevrolat von *variegatus* giebt bezieht sich aber auf eine dem *Pleurocleonus quadrivittatus* Zubk., von Popov als *torpescus* Sch. i. l. verbreitete Art. Ich schlage vor dieselbe *Pleurocleonus torpescus* (Sch.) Chvrl. und synonym dazu *variegatus* Chvrl. nec Mots. zu citiren.

29. *Pseudocleonus? Panderi* Fisch. Zwei grosse (9×3.6 mm.) von Herrn Ehnberg in der Mongolei gefundenen Exemplare weichen insofern von den fünf in meiner Sammlung ab, als ihnen die zerstreuten, flachen und glänzenden Tuberkeln auf dem Thoraxrücken fehlen. Sämmtliche Stücke zeigen auf den 3 mittleren Bauchsegmenten die *Panderi* eigenthümlichen quergestellten Kahlpunkte. Länge und Tiefe der flachen Rüsselfurchen, Länge des Thorax und Deckensculptur ist et-



was veränderlich. Beim typischen *Panderi* ist die Deckensculptur durch die dichte Bekleidung verdeckt und sämtliche Spatien sind gleich flach; es kommen aber auch Stücke vor, bei welchen die Punktstreifen wenigstens stellenweise sehr deutlich sowie Spatium 2 und 4 an der Basis sehr deutlich erhaben sind.

Diese Art findet sich in den meisten Sammlungen als *Sedakoffi* Boh. bestimmt, jedoch wohl mit Unrecht, da dieser ein ganz weisses Abdomen (ohne quergestellte Kahlpunkte) und einen Thorax ohne glänzende Tuberkel auf dem dunklen Rücken und auf den weissen Seiten besitzen soll. Im Uebrigen wäre die Bohemansche Beschreibung sowohl auf *Sedakoffi* als auch auf *Panderi* zu beziehen. Es ist nicht unwahrscheinlich, dass ersterer eine Varietät des letzteren wäre; allerdings ist es auffallend, dass Boheman den *Sedakoffi* mit *grammicus*, Fahraeus aber den *Panderi* mit keinem, auch nicht mit dem dicht vorhergehenden *Sedakoffi* vergleicht.

Beide Arten werden von Chevrolat als zu *Stephanocleonus* gehörig betrachtet. *Panderi* hat in Habitus jedenfalls viel mehr Aehnlichkeit mit *Pseudocleonus*, durch die Kahlpunkte des Abdomens wieder mit *Pachycerus*. Wahrscheinlich wird für diese Art eine neue Gattung aufgestellt werden müssen.

30. *Dorytomus bajulus*. Oblongus, subdepressus, ferruginens, cinereo-albido-pilosus; capite, rostri apice, prothoracis linea media, scutello, vitta juxtasaturali, corpore subtus, et nonnunquam femoribus subtus atris; rostro elongato recto, punctato-striato; fronte inter oculos parum impresso, latitudine rostri parum augustiore; prothorace quadrato lateribus paulo rotundato; elytris parallelis apice acuminato-rotundatis, sub callo postico minus profunde impressis; femoribus clavatis, dentatis; tibiis anticis intus uni- (♀) vel bisinuatis (♂); lg. 3.4, lat. 1.3 mm.

Ein Exemplar von Herrn Hammarström bei Minussinsk gefunden; ich besitze diese Art in je einem Stück von Blagoweschtschensk (Amur) und von Kamtschatka.

Der lange und durchaus gerade Rüssel, die leicht ein-

gedrückte Stirne und die dunkle Mittellinie auf dem Thorax lassen eine Verwechslung der neuen Art mit den nächsten Verwandten *minutus* und *validirostris* nicht zu. In der Form und Färbung der Decken steht *bajulus* auch dem *occalescens* nahe, hat aber flachere Körperwölbung, hinten weniger tief eingedrückte Decken, viel längeren und noch geraderen Rüssel, sowie einen gefransten Prostetenalvorderrand.

Stirne zwischen den Augen beim ♂ viel, beim ♀ noch immer deutlich schmaler als der Rüssel, dieser kürzer (♂) oder länger (♀) als Kopf und Thorax zusammen. Fühler-einlenkung um etwa die halbe (♂) oder $1\frac{1}{2}$ fache Rüsselbreite von der Spitze entfernt. Geißelglied 2 etwas kürzer und dünner als 1, dieses doppelt so lang als breit. Fortsatz zwischen den Mittel Hüften breit eiförmig zugespitzt. Zahn an den männlichen Vorderschenkeln etwas kräftiger als beim ♀, etwa so klein als bei *occalescens*.

Bei dem dunklen Stück aus Minussinsk sind auf den Decken die Naht, Spatien 5, 6, theilweise auch 7 und der Marginalsaum ganz roth; es tritt also ausser dem breiten schwarzen Streifen neben der Suture noch ein schmalere neben dem Seitenrande auf. An den Beinen ist die Schenkelkeule unten und der Schienenaussenrand schwärzlich, eine strichförmige Trübung neben den Vorder Hüften röthlich. An dem hellsten Stück von Kamtschatka ist der Thorax oben und unten bis auf die schmale schwarze Mittellinie, eine schmale bräunliche Linie zwischen Vorder Hüften und Seitenrand, sowie die Decken bis auf eine abgekürzte bräunliche Längsbinde auf Spatium 3 und 4 nebst einer bräunlichen Trübung neben dem Seitenrande ganz roth. Die Behaarung ist dieselbe wie bei *occalescens* nur etwas fleckiger.

31. *Anthonomus terreus* Gyll. von Herrn Hammarström bei Osnatschen gefangen gehört der europäischen Fauna an; ich besitze nämlich ein Stück aus Orenburg (Eversmann), ein anderes aus Sarepta (Becker).

Der typische *terreus* hat einen an der Spitze röthlich angelaufenen Rüssel, rothen Fühlerschaft, in der Mitte schwärzliche Schenkel, braunrothe Decken mit schwarzer, zur Basis

etwas erweiterter Suture, Schildchen und Hinterbrust dicht, das Abdomen etwas weniger dicht, Thorax und Decken sparsam weisslich gelb behaart, letztere mit 2 wenigstens an den Seiten deutlichen, dichter behaarten Querbinden, wenn die Stücke nicht abgerieben sind. Es kommen aber auch schwarze und einfarbig rothe Stücke vor; erstere zeigen, wenn gut erhalten, 2 dichter behaarte Längsbinden auf dem Thorax, die Decken wie bei *sorbi* Germ. und *bisignatus* Roelofs 2 ebensolche Querbinden auf der hinteren Deckenhälfte, von welchen die hintere senkrecht zur Suture steht und zu dieser erweitert ist, die vordere von der Suture schräg nach vorne gerichtet ist; bei ganz reinen Stücken findet sich noch eine kleine weissliche Basalmakel auf Spatium 5; bei allen diesen dunklen Stücken ist die Spitze des Fühlerschaftes und die Wurzel der Schenkel roth. Der Rüssel beim ♂ so lang, beim ♀ länger als die langen Vorderschenkel, Fühler bei ersterem im Spitzendrittel, bei letzterem näher zur Mitte eingelenkt. Sowohl *sorbi* als auch *bisignatus* sind kürzer gebaut und haben kürzere Beine; *sibiricus* Debr., welcher mir noch nicht vorgekommen, soll langbeinig und ebensogefärbt sein wie der typische *terreus*, aber dunklen Marginalsaum haben; wahrscheinlich ist derselbe eine weitere Varietät des *terreus*. Da die ganz rothe und die schwarze Varietät leicht mit *sorbi* und *bisignatus* verwechselt werden können, so halte ich es für richtig dieselben mit einem Namen zu belegen.

Körper schwarz, Decken bis auf die

Suture, Fühlerschaft, Rüsselspitze und

Schenkel bis auf die Mitte roth oder

rothbraun; Krasnojarsk, Mongolei,

Daurien, China bor. terreus Gyll.

Der ganze Käfer bis auf die Brust roth;

Orenburg, Kopal, Shanghai var. *uniformis* Fst.

Der ganze Käfer bis auf die Schaftspitze und Schenkelwurzel schwarz;

Osnatjennaja, Minussinsk, Sarepta . var. *Desbrochersi* Fst.

Färbung wie beim typischen *terreus*

nur noch der Marginalsaum schwarz;

Altai var.? *sibiricus* Desbr.

32. Mit dem Namen *Anthonomus (Furcipes) rectirostris* var. *unicolor* bezeichne ich jene Stücke beiderlei Geschlechts, bei welchen die Decken gleichmässig dünn behaart sind, also keine dünner behaarten und daher dunkleren Querbinden aufweisen.

33. Charakteristisch für *Tychius 5-punctatus*¹⁾ L. ist der tief ausgebuchtete Prosternalvorderrand, der namentlich beim ♀ stark transversale (beim ♂ stets etwas länger als beim ♀) und kaum als die Decken schmalere Thorax, welcher hinten weniger eingezogen ist als vorne, durch die flache Querwölbung an den Seiten stumpfkantig erscheint und keine Seitenbinde trägt, der schwarze, von der Fühler-einlenkung ab deutlich abgesetzt verdünnte und rothe Rüssel, welcher in beiden Geschlechtern länger als der Thorax ist. Bei meinen Stücken aus Europa und Asien variiert wohl die Färbung der Oberseite und der Fühler, in geringen Grenzen auch die Thoraxform, nicht aber die Färbung des Rüssels und der Beine noch auch die Länge des Rüssels und die Art der Verdünnung desselben. Die Deckenzeichnung variiert insofern als bei Stücken mit dunkler Oberseite die 2 Makeln jeder Flügeldecke zuweilen in einer Längsbinde zusammenfliessen oder bei Stücken mit hellgrauer Oberseite fast ganz erlöschen.

34. *Tychius rusticus*. Breviter ovatus, niger, supra squamulis olivaceis tectus, subtus dense albido-squamosus;

¹⁾ Folgende südrussische Art, bei welcher die Makeln jeder Flügeldecke zu einer Längsbinde zusammenfliessen, ist von *5-punctatus* zu trennen:

Tychius irregularis. T. 5-punctato simillimus et affinis, sed angustior, rostro multo breviori apice minus attenuato, magis curvato, prothorace parum transverso, basi albo-marginato, elytris evidenter angustiore, scutello albo-squamoso, pedibus brunneis femoribusque tenuioribus distinctus; lg. 3.2—3.3; lat. 1.3—1.5 mm. Samara, Kasan, Orenburg.

Von den drei Spatien 4, 5, 6, welche die Längsbinden einnehmen ist 5 am wenigsten dicht behaart, so dass die Binde gespalten erscheint; der Thorax ist an den Seiten viel flacher gerundet, daher derselbe auch schmaler und gewölbter erscheint, die Basis beiderseits weiss gerundet.

rostro, antennis, elytris per partim pedibusque rufo-testaceis; oculis angustis; rostro subcylindrico apice ipso tantum attenuato; prothorace transverso, lateribus minus rotundato-ampliato, linea media postice dilatata, utrinque macula basali albida; elytris prothorace latioribus postice rotundato-acuminatis, sutura vittaque laterali subalbidis; femoribus modice incrassatis, posticis tantum dentatis, anticis subtus fimbriatis; prosterno apice emarginato; lg. 3.3, lat. 1.5 mm.

Von den Herren Ehnberg und Hammarström bei Osnatschen und Verchne Sujetuk gefangen.

Die kürzere Form, der in beiden Geschlechtern dünnere, fast cylindrische Rüssel, die dünneren Beine, der etwas längere, an den Seiten viel weniger gerundete Thorax mit 2 Basalmakeln und die Körperfärbung unterscheiden die neue Art hinlänglich von *5-punctatus* L.

Rüssel so breit als die Stirne zwischen den Augen, bis zur Fühlereinlenkung gerade und nahezu cylindrisch, dann leicht gebogen und abgeflacht. Augen so lang als der Rüssel hoch und länger als breit. Thorax am Vorderrande kurz eingeschnürt, zur gerundeten Basis nur wenig verengt. Decken breiter als der Thorax, beim ♂ spitzer und früher verengt als beim ♀, mit einer vom Thorax verschiedenen Längswölbung, deren höchster Punkt zwischen Basis und Mitte liegt. Die 4 Vorderschenkel sind in beiden Geschlechtern kaum, die hintersten deutlich gezähnt. Analsegment des ♀ mit einer tiefen und queren Grube.

Alle Schuppen der Oberseite sind schmal bandförmig, an der Spitze stumpf gerundet oder abgestutzt, diejenigen der Unterseite breiter lanzettförmig, auf Mittel- und Hinterbrust mit eingedrückter Längslinie, diejenigen auf den Schenkeln schmal lanzettlich. Auf den Decken ist die Sutura fast rein weiss, Spatien 1, 2, 3 dunkel, dann 4 bis 8 abwechselnd dichter und weniger dicht weisslich beschuppt, eine Längsbinde bildend, welche sich auf die Thoraxbasis fortsetzt.

35. *Tychius irritans*. Praecedenti similis et affinis aequo coloratus sed latior, ab illo etiam rostro multo breviori, basi altiore apicem versus gradatim attenuato, oculis rotun-

dati minoribus, elytris apice obtusioribus, pedibus crassioribus diversus; lg. 3—3.5, lat. 1.5—2 mm.

Von Herrn Hammarström bei Verchne Sujetuk aufgefunden: auch von Krasnojarsk in meiner Sammlung.

Der zur Basis höhere Rüssel nähert *irritans* dem *5-punctatus* L., die Färbung der Beine und des kürzeren allmählig verengten Rüssels, sowie die schwach gezähnten Vorderschenkel trennt ihn von diesem. Die Beine stehen hinsichtlich ihrer Dicke zwischen denen des *rusticus* und des *5-punctatus*. Augen rund aber kürzer als der Rüssel an der Basis hoch, von der Oberkante etwas entfernt eingesetzt. Der Rüssel ist in beiden Geschlechtern an Länge wenig verschieden. Der einspringende Winkel zwischen Thorax und Decken ist fast noch flacher als bei *rusticus* und sehr viel flacher als bei *5-punctatus*; die höchste Längswölbung der Decken liegt dicht vor der Mitte. Auch bei dieser Art ist das Prosternum unten ausgebuchtet und das Analsegment des ♀ hat eine quere Grube.

36. *Tychius Oberti*. Nigro-piceus, subtus squamulis albidis, supra ochraceis tectus et albido-sublineatus; rostro, antennis pedibusque rufo-testaceis; fronte inter oculos rotundatos rostri latitudine vix augustiore; rostro paulo arcuato apicem versus paulo attenuato, prothoracis longitudine aequale (♂) vel longiore (♀); prothorace latitudine vix latiore, lateribus fere aequaliter rotundato, apice breviter tubulato, linea media albida basin versus ampliata lateribusque basi albicantibus; elytris prothorace latoribus, longitudinaliter convexis, haud conspicue striatis, sutura interstitiisque 4, 5 et 6 albidis; femoribus posticis acute dentatis; prosterno emarginato; lg. 3.2—3.8, lat. 1.5—2 mm.

Von den Herren Ehnberg und Hammarström bei Verchne Sujetuk gefunden; ich besass diese Art schon früher von Daurien, Amur, Nertschinsk und durch Herrn Obert von Krasnojarsk unter dem Namen *Oberti* Fst. i. coll.

T. *5-punctatus* hat längeren und dickeren Rüssel, längere Augen, viel gewölbteren, breiteren Thorax ohne Baselmakel an den Seiten, weniger kräftig gezähnte Hinterschen-

kel u. s. w. Bei beiden ist das Prosternum ausgerandet, wenn auch bei *5-punctatus* etwas tiefer und die Decken haben gleiche Längswölbung; diese ist beim ♂ ziemlich in der Mitte, beim ♀ zwischen Mitte und Basis am höchsten.

Bei *Oberti* sind nur die Thoraxmittellinie und die Sutura rein weiss, dagegen stechen die gelblichweissen Seiten des Thorax und die Längsbinde auf den Decken weniger scharf von dem ocher- mitunter rostfarbigen Grunde ab; zuweilen ist eine hellere Färbung auf Spatium 5 kaum angedeutet und auf Spatium 2 wieder eine solche bemerkbar, sodass dann die Decken mit abwechselnd helleren und dunkleren Linien erscheinen. Augen fast genau so lang als breit, deutlich kürzer als die Rüsselbasis, von der Rüsseloberkante etwas entfernt. Rüssel zur Basis deutlich wenn auch nicht viel höher werdend. Die Thoraxseiten wie bei *ructicus* und *irritans* gerundet. Die Decken sind an den Seiten beim ♂ mehr parallel, beim ♀ gerundet, hinten spitzer. Die Vorder-schienen sind in beiden Geschlechtern etwas gebogen, immer an der Basis kurz, zur Spitze hin lang ausgebuchtet, mitunter an der Trennungsstelle beider Buchtungen mit einer stumpfen Zahnecke; Vorderschenkel beim ♂ sehr undeutlich gezähnt und bis zur Zahnstelle, die mittleren nur an der Basis mit weissen Schuppenhaaren gefranst. Schuppenform wie bei *5-punctatus*.

Ein Pärchen von Krasnojarsk und ein solches von Verchne Sujetuk hat etwas transversaleren (besonders das ♀) Thorax, dessen grösste Breite einwenig hinter der Mitte liegt; ohne andre aufzufundene Unterschiede habe ich diese beiden Pärchen als *Oberti* var. *sibiricus* aufgefasst.

Die hier erwähnten, mit *5-punctatus* verwandten Arten und mit unten ausgerandetem Prosternum lassen sich auf folgende Weise auseinander halten:

1. Thorax auf dem Rücken flach gewölbt, seine Seitenränder etwas stumpfkantig, nur die Mittellinie heller beschuppt;
2. Rüssel in beiden Geschlechtern länger als der Thorax, von der Fühlereinen-

kung ab abgesetzt verdünnt, Thorax nicht oder nur wenig schmaler als die Decken, seine Seiten stark gerundet erweitert, die Basis ohne Spur eines weissen Randes, der einspringende Winkel zwischen Thorax und Decken tief, Rüssel bis auf die Spitze, die Schenkel ganz schwarz, Vorderschenkel stark keulenförmig verdickt *5-punctatus* L.

2. Rüssel beim ♂ höchstens so lang als der Thorax, zur Spitze gleichmässig verdünnt, beim ♀ deutlich länger als der Thorax und ebenso lang als beim *5-punctatus* ♂ und an der Spitze schwach abgesetzt verengt, Thorax schmaler als die Decken, die Basis jederseits weiss gerandet, der einspringende Winkel zwischen Thorax und Decken flach, Rüssel und Beine gelbroth, Vorderschenkel schwach verdickt *irregularis* n. sp.
1. Thorax auf den Rücken höher gewölbt, mit, wenn auch nur an der Basis helleren Seiten, Decken breiter als der Thorax, Rüssel und Beine gelbroth;
3. Rüssel an der Basis nicht höher als an der Fühlereinlenkung, Augen so lang als die Rüsselbasis hoch *rusticus* n. sp.
3. Rüssel an der Basis höher als an der Fühlereinlenkung, Augen kürzer als die Rüsselbasis hoch;
4. Körper kurz oval, Rüssel kaum so lang als der Thorax, an der Wurzel doppelt so dick als an der Fühlereinlenkung, in beiden Geschlechtern gleichmässig bis zur Spitze verengt *irritans* n. sp.
4. Körper länger oval, Rüssel länger als

der Thorax, an der Wurzel höchstens um die Hälfte dicker als an der Fühler-einlenkung, beim ♀ die Spitze schwach abgesetzt verdünnt *Oberti* n. sp.

37. *Rhytidosomus Weisei*. Niger, supra pilis squamiformibus brevibus albis adpersus, macula postscutellari, mesosterno metasternoque lateribus dense albo-squamosis; antennis basi nonnunquam, pedibus totis vel per partim ferrugineis; rostro tenuiore, longiore, opaco, cum capite dense rugoso-punctato; prothorace basi bisinuato, dorso late sulcato; elytris subglobosis, punctato-sulcatis, interstitiis angustis, internis denticulato-granulatis; pedibus longioribus, femoribus omnibus dentatis; lg. 1.4—1.7 mm.

Von Herrn Hammarström bei Abakanski Sawod, von mir auch bei Kasan und Samara gefunden.

Rh. Reitteri Weise und *dentipes* Reitt. haben dickeren, *Weisei* dagegen dünneren Rüssel als *globulus* Hrbst. Des gefurchten Thoraxes und des Schenkelzahns an allen Beinen wegen ist *Weisei* nur mit *filirostris* Reitt. zu verwechseln; letzterer soll aber ungezähnte Schenkel und eine erhabene Scheitellinie haben.

Kopf zwischen den Augen niedergedrückt. Fühler beim ♂ im Spitzendrittel, beim ♀ in der Mitte des Rüssels eingefügt, alle Geisselglieder mindestens so lang als breit. Thorax wenig breiter als lang, gröber aber weniger dicht als der Kopf punktirt; seine eingedrückte Mittelfurche reicht nach vorne flacher werdend weit über die Mitte hinaus; jeder Punkt in der Mitte und an den Seiten trägt eine weisse, jeder auf dem Rücken eine bräunliche Schuppenborste, jeder am Hinterrande eine ovale weisse Schuppe. Decken etwas breiter als bei *globosus*, hinten mehr zugespitzt, mit der grössten Breite etwas vor der Mitte, die hinter dem Schildchen flach eingesenkte Naht weiss beschuppt, die inneren Spatien mit deutlicheren zahnartigen Tuberkeln, jedes Zähnchen mit einer von hinten eingestochenen weissen, selten bräunlichen Schuppenborste. Die Hinterbrust grob und nicht dicht punktirt, mit einen runden weissen Schuppe in

jedem Punkt, die Mittelbrust so wie die Seitenstücke der Hinterbrust dicht weiss beschuppt. Schenkel, namentlich die Schienen länger als bei *globulus*, erstere gegen die Spitze mit einem feinen Zähnchen.

Rh. orobinus Schiödte von Kamtschatka mit ungezähnten rothen Schenkeln soll durch einen vorragenden Schulterhöcker ausgezeichnet sein.

38. *Scleropterus verecundus*. Subovatus, nigro-piceus, opacus, antennis pedibusque ferrugineis; rostro prothoracis longitudine, fortiter punctato, basi tricarinato; fronte inter oculos depressa; prothorace apice valde rotundato-, lateribus angulariter producto, confertim punctato, lineis 2 flavis ornato; elytris breviter ovatis, apice obtuse rotundatis, profunde punctato-striatis, interstitiis angustis, alternis paulo elevatioribus, minutissime denticulatis et setosis; pectore flavo-circumcincto; femoribus medio nigricantibus; lg. 2 mm

2 Exemplare (♀) von Herrn Hammarstöm bei Abakanski Sawod entdeckt.

Von den 3 bisher bekannten Arten unterscheidet sich die neue besonders durch ganz matte Oberseite, kürzeren Rüssel, hinten stumpf gerundete Decken mit tiefen, sehr deutlich punktierten Streifen, durch viel feiner punktiertem Thorax mit hinter den Augen tief ausgebuchtetem Vorderande und durch die Färbung der Beine.

Rüssel mit fast gereihten länglichen Punkten, einem durchgehenden feinen Mittelkiel und 2 kurzen Seitenkielen an der Basis. Jeder Punkt auf Kopf und Rüssel bis zur Fühlereinkerbung (beim ♀ dicht vor der Mitte) mit einer kurzen gelblichen Schuppenborste, der Thorax ist ähnlich wie derjenige von *offensus* geformt, die Seiten von den Hinterecken bis vor die Mitte geradlinig divergirend, hier winklig abgesetzt, dann bis zur Spitze parallel, Vorderrand nur wenig schmaler als die Basis, diese schwach zweibuchtig, die hintere Thoraxhälfte mit sehr schwachem Längseindruck und beiderseits mit einer Längslinie aus gelblichen borstenartigen Schuppen. Decken kurz eiförmig, die Naht sehr schmal und viel weniger erhaben als Spatium 1 und 3,

die geraden Spatien am höchsten, die feinen Sägezähnen auf den Spatien mit von hinten eingestochenen, dunklen, pfriemenförmigen Borsten, die Vereinigungsstelle je zweier Spatien hinten durch kurze gelbliche, die Ränder der Mittel- und Hinterbruststücke mit ebenso gefärbten borstenartigen Schuppen markirt. Beine schlank und dünn wie bei *offensus*. Analsegment sehr kurz.

Das mir unbekanntes ♂ hat wahrscheinlich, wie die übrigen 3 Arten, hinten mehr zugespitzte Decken und an der Spitze einwärts gekrümmte Vorderschienen.

39. *Ceutorhynchus signatellus* Gyll. ist aus der Krim beschrieben. Ausser in Sibirien kommt derselbe auch bei Kasan, Jekaterinenburg und in Turkestan vor. Da Gyllenhal den *signatellus* halb so gross als *pubicollis* Gyll. beschreibt, meine Stücke aber ebenso gross als *pubicollis* sind, so bin ich nicht ganz sicher ob ich den richtigen *signatellus* vor mir habe, zumal mir Stücke aus der Krim zum Vergleich fehlen. Im Uebrigen passt die Beschreibung dieser Art ziemlich gut auf meine für *signatellus* gehaltenen Stücke. Die Schuppenform, so wie die Zeichnung ist beinahe dieselbe als wie bei *pubicollis* und *nubeculosus*, nur herrscht bei diesen auf der Oberseite die hellgraue, bei meinen *signatellus* die dunkle Farbe vor; bei diesem ist der Rüssel ebensolang (namentlich beim ♀) als bei *pubicollis*, viel länger als bei *nubeculosus* und zur Basis nicht verdickt, die Fühlereinklebung anders als bei beiden. Wenn nicht der grosse Unterschied in der Länge des Rüssels bestände, könnte man *signatellus* für eine Varietät des *nubeculosus* halten, bei welcher die dunklen Querbänder auf Kosten der hellen sich ausbreitet, im Gegensatz zu der Varietät *Gyllenhalii*, bei welcher die hellen Querbänder zusammengeflossen und die dunklen ganz verdrängt haben; unsere Art bekommt durch die vorherrschend dunkle Färbung auch Aehnlichkeit mit *signatus*; bei letzterem sind aber die kreideweissen Schuppen auf dem Decken kurz oval, auf den Thoraxseiten steht eine runde dunkle Makel, der Rüssel des ♀ ist viel kürzer und die Fühlereinklebung eine andere. Die folgende Tabelle wird

das Auseinanderhalten der 4, durch gezähnte hoch aufsteigenden Schientalrus und ähnliche Zeichnung verwandten Arten erleichtern:

1. Auf der Oberseite herrscht die dunkle Färbung vor, die kreideweisse Zeichnung hebt sich scharf ab, Rüssel von der Wurzel bis zur Spitze gleichbreit oder an der Wurzel kaum merklich verbreitert;
2. Rüssel in beiden Geschlechtern nicht auffallend verschieden lang, beim ♀ so lang als Kopf und Thorax, Seiten des Thorax mit einer rundlichen schwarzbraunen Makel, die weissen Schuppen auf den Thoraxseiten und den Decken sind breit oval, theilweise in der Mitte längs vertieft, Fühlereinkerbung beim ♂ im Spitzendrittel, beim ♀ in der Mitte *signatus* Gyll.
2. Rüssel beim ♀ reichlich doppelt so lang als der des ♂, länger als der halbe Körper, von der Fühlereinkerbung ab bis zur Spitze abnehmend dicht und deutlich punktirt, nur gegen die Spitze stark glänzend, Seiten des Thorax ohne Makel, die weissen Schuppen der Oberseite sind schmal bandförmig mit abgestutzter Spitze, Fühlereinkerbung beim ♂ zwischen Mitte und Spitzendrittel, beim ♀ in der Mitte *signatellus* Gyll.
1. Auf der Oberseite herrscht die helle Färbung vor, die gelbgraue Zeichnung hebt sich wenig ab;
3. Rüssel in beiden Geschlechtern nicht auffallend verschieden lang, beim ♀ kaum so lang als Kopf und Tho-

- rax, nur an der Spitze glänzend, zur Basis deutlich verbreitert, Fühlereinklebung des ♂ im Spitzendrittel, des ♀ in der Mitte;
4. Die dunklen Querbinden auf den Decken schmal aber deutlich..... *nubeculosus* Gyll.
 4. Decken einfarbig gelbraun, die dunklen Querbinden höchstens hier und da angedeutet..... var. *Gyllenhali* Fst.
 3. Rüssel beim ♀ reichlich doppelt so lang als der des ♂, länger als der halbe Körper, von der Fühlereinklebung ab bis zur Spitze sehr spärlich punktirt und glänzend, zur Basis nicht verbreitert, Fühler beim ♂ in der Mitte, beim ♀ im Basaldrittel eingefügt..... *pubicollis* Gyll.

40. *Baris sibirica*. Oblongo-ovata, postice angustata, nigra, obsoletissime coriacea; oculis majoribus; rostro opaco breviori, vadose punctato; prothorace longitudine latiore, basi bisinuato, confertim punctato; elytris prothorace latioribus, humeris obliquis, striatis, interstitiis subtiliter punctulatis; pedibus brevioribus; lg. 2.2—2.5, lat. 1.2—1.3 mm.

Es liegen von dieser Art 9 Stücke vor, welche von den Herren Ehnberg und Hammarström bei Verchne Sujetuk gefangen wurden und welche grosse Aehnlichkeit mit *atricolor* haben, sich von diesem aber durch kürzeren und dünneren Rüssel, grössere Augen, kürzeren Thorax, sehr viel kürzere und nach hinten mehr verengte Decken mit deutlich beuligen Schultern, durch kürzere Beine sowie durch flachere punktirung, besonders auf dem Rüssel und der Unterseite unterscheiden.

Thorax breiter als lang, mit bis vor die Mitte gerundet verengten dann schnell zusammengezogenen Seiten, an der Spitze höchstens ein drittel so breit als an der Basis, die Punkte fast gröber als bei *atricolor* und etwas dichter, ohne Spur einer glatten Mittellinie. Decken von den Thorax

hinterecken ab bis zu den gerundeten und etwas vortretenden Schultern schräg erweitert, hier am breitesten, dann nach hinten fast geradlinig verengt, an der Spitze stumpf abgestutzt, die Aussenecken stumpf gerundet, das dicht punktierte Pygidium in beiden Geschlechtern frei lassend; die Streifen und Punktirung der Spatien wie bei *atricolor*, die Beine kürzer. Am dichtesten ist die Hinterbrust, weniger dicht die Mittelbrust, flach netzartig die Vorderbrust punktiert, die Seitenstücke der Hinterbrust sind mit viel feineren aber länglichen Punkten sehr dicht besetzt.

41. *Nanophyes (Corimalia) alienus*. Oblongo-ovatus, rufo-testaceus, opacus, flavido- et albido-pubescentis tarsis infuscatis, capite, metasterno abdomineque nigris; oculis paulo distantibus; antennarum scapo quam funiculo brevioribus; prothorace conico, lateribus rectis lineaque media dense albido-pubescentibus; elytris humeris distinctioribus, lateribus parallelis, punctato-striatis, humeris, macula communi postscutellari, utrinque macula basali in interstitio primo dense albido-pubescentibus; femoribus subtus 3- vel 4-spinosis; lg. ♂, lat. 1.8 mm.

Herr Hammarström hat von dieser Art 3 Stücke in der Mongolei erbeutet.

Rüssel in beiden Geschlechtern wenig an Länge verschieden, länger als Kopf und Thorax zusammen, kaum gebogen, auf der Basalhälfte zweifurchig. Kopf hinter und zwischen den Augen dicht weisslich behaart, hier beinahe halb so breit als der Rüssel. Thorax wie bei *languidus* geformt, etwas kürzer als breit, sein Vorderrand breiter gebräunt. Decken von den Hinterecken des Thorax an schräg erweitert, die Schultern stumpfwinklig und abgerundet, an der Spitze ziemlich stumpf gerundet, die flach eingedrückten Streifen sehr dicht, wenn auch schwer sichtbar punktiert, die Spatien leicht gewölbt, die Schwielenstelle durch einen flachen Eindruck markiert, ziemlich dicht und fein gelblich, die Seiten der Hinterbrust dicht weisslich behaart. Geisselglied 1 und 2 sehr lang, 3 bis 6 noch immer etwas länger als breit. Bei 2 Stücken ist noch die Naht, bei dem einen von

diesen sind auch noch die Schenkel auf der Oberseite gebräunt.

Durch die deutlich getrennten Augen und die langen Fühler ist diese Art ausgezeichnet und steht deshalb dem *languidus* nahe; dieser zeigt mitunter ähnliche Zeichnung auf Thorax und Flügeldecken, ist aber kleiner und viel schmaler, auch weniger gewölbt, hinten mehr zugespitzt, sein Kopf ist halb so breit, Rüssel, Fühler und Beine sind kürzer, die Decken ohne angedeutete Schultern.

42. *Apion* ¹⁾ *meditabundum*. ♀ Ovatum, nigrum, opacum, tenuiter pubescens; antennis in tertia parte basali rostri insertis, scapo ferrugineo; rostro longiore arcuato, a basi usque ad insertionem antennarum latiore, vix angustato, opaco, deinde paulo angustiore, cylindrico, nitido; capite sat fortiter punctato, fronte sriolata; prothorace longitudine haud latiore, antrorsum rotundato-angustato, densissime punctato, basi canaliculato; elytris ovalibus magis convexis, punctato-sulcatis; lg. 1.6 mm.

Herr Hammarström fand 2 ♀ bei Verchne Sujetuk.

Den an der Basis breiteren Rüssel hat diese Art mit *seriato-setosulum* Wenck., neben welchen sie auch zu stellen ist, gemeinsam, ist aber mehr als doppelt so gross, gewölbter, gröber skulptirt, hat viel längeren Rüssel, die Fühler sind im Basaldrittel desselben eingelenkt u. s. w.

Rüssel etwas länger als Kopf und Thorax zusammen, der glänzende, schmälere und auch etwas dünnere Theil desselben vor den Fühlereinlenkungen ist von dem breiteren basalen etwas deutlicher abgesetzt als bei *seriato-setosulum*, auch sehr fein und zerstreut punktirt, der basale Theil grob und gereiht punktirt, von der flachen gestrichelten Stirne durch einen Eindruck abgesetzt. Kopf über den Augen und um dieselben mit ebensogroben Punkten als der Thorax, die Augen selbst gewölbt und so breit als die Rüsselspitze, Thorax an der Basis sehr wenig geschweift, nach

¹⁾ Diese und die beiden folgenden Arten sind von Herrn Desbrochers des Loges begutachtet worden.

vorne flach gerundet-verengt, ohne Einschnürung hinter dem Vorderrande, die Punkte sehr dicht. Schildchen oblong, mit einer Mittelrinne. Decken ohne schwielige Schultern, nach hinten erweitert, scharf und tief punktirt-gestreift, die flachen Spatien kaum breiter als die Punktstreifen, äusserst fein lederartig und unregelmässig einreihig punktirt; jedem Punkt, auch denjenigen in den Streifen entspringt ein weissliches Härchen. Krallen am Grunde mit einem kleinen Zähnen.

Auch mit *praecarium* Fst. hat diese Art Aehnlichkeit, ist jedoch gestreckter, etwas weniger gewölbt, hat an der Basis verdickten Rüssel, andere Fühlereinklebung u. s. w.

43. *Apion amphibolum*. Elongatum, depressum, nigrum, subalbido-pubescens, elytris obscure orichalceo-micantibus; capite parvo post oculos modice convexos paulo elongato; rostro arcuato prothorace longiore, punctato, subnitido; antennis nigris fere in medio (♂) vel in parte tertia basali (♀) insertis; prothorace quadrato, cylindrico, apice hand constricto, remote punctato, ante scutellum foveolato; elytris angustis postice parum dilatatis, humeris oblique rotundatis, sat profunde punctato-striatis, interstitiis angustis convexis, subseriatim pubescentibus; lg. 2 mm.

Auch diese Art ist von Herrn Hammarström in 2 Exemplaren bei Verchne Sujetuk aufgefunden.

Mir ist diese hübsche Art auch von Sarepta und Derbent bekannt, weshalb ich anfänglich geneigt war, dieselbe für *A. Zuberi* Debr. zu halten; aber weder ist der Rüssel der neuen Art matt, noch der Thorax an den Seiten gerundet, noch sind die Spatien der dunkel messingfarbigen und etwas flach gedrückten Decken zweireihig behaart. Jedenfalls steht *amphibolum* dem *Zuberi* und *elongatum* Germ. nahe und unterscheidet sich von letzterem durch dunkle Schienen, mehr gekrümmten und längeren Rüssel, kleineren Kopf, kleinere Augen, nach hinten deutlich verbreiterte Decken u. s. w.

Rüssel beim ♂ etwas kürzer, beim ♀ länger als Kopf und Thorax zusammen genommen; Thoraxbasis kaum geschweift; Schildchen sehr klein oval; Decken dreimal so

lang als breit, mit der grössten Breite im Spitzendrittel, die Schultern flach gerundet, hinten gerundet-zugespitzt, die etwas gewölbten Spatien wenig breiter als die Streifen, diese mit einer regelmässigen, jene mit einer unregelmässigen Reihe gegeneinander versetzter, anliegender, feiner Härchen.

44. *Apion gnarum*. Ovatum, convexum, nigrum, opacum, sparsim griseo-pubescent; capite brevi lato, fronte rugoso-striata; oculis majoribus convexis; rostro sat crasso, elongato, arcuato, punctis elongatis obsito; antennis in tertia parte basali insertis; prothorace subquadrato, antrorsum parum angustato, confertim sat fortiter, lateribus haud densius punctato, linea media insculpta; elytris antice prothoracis basi fere duplo latioribus, lateribus retrorsum paulo divergentibus, fortiter punctato-striatis, interstitiis planis; lg. 2.5 mm.

Bei Abakanski Sawod von Herrn Hammarström entdeckt.

Ap. platalea Germ. steht der neuen Art am nächsten, hat aber kleineren Kopf, kleinere weniger gewölbte Augen, seine Fühler sind näher der Mitte eingefügt, der Thorax ist dichter, an den Seiten sehr dicht punktirt, die Decken sind kürzer und gewölbter und die Unterseite ist weniger dicht punktirt.

Kopf hinten grob punktirt, auf der Stirne runzlig gestrichelt, mit den convexen Augen fast breiter als der Thoraxvorderrand. Rüssel nur sehr wenig dicker als bei *platalea*. Fühler ganz schwarz. Die Thoraxpunktirung ist an den Seiten feiner und nicht dichter als auf dem Rücken, die eingeritzte Mittellinie zur Basis breiter. Die Decken haben ihre grösste Breite im Spitzendrittel, ihre höchste Längswölbung aber in der Mitte.

